

WANTED

www.wanted.tc

girlpower

technic for girls

GZ02Z034671M - Verlagspostamt: 4073 Wilhering - P.b.b.



Der gläserne High Heel

... und das Ende vom Märchen

TOP JOB Barometer

276 Lehrberufe in Österreich!
Welcher Job ist top?
Was verdiene ich wo?

Berufsinfo

Experimente bei der Berufswahl?
Das können wir uns nicht leisten.
Infos, Tipps...



Technik rockt!

Einsteins von morgen.
Wiener Forschungsfest

Well done!

Frauen die es
geschafft haben.



Stars

Top Arbeitgeber
in Österreich.



Weibliche Karrieresprünge

Job mit Zukunft? Zukunft mit Job!





**Technik macht keine Unterschiede.
Wir auch nicht.**

Perfection in Automation
www.br-automation.com





Hi, ich bin Elly und natürlich in Tommy verliebt. Der weiß davon allerdings nichts. Aber darum geht 's jetzt nicht. Mom und Dad wollen wissen wie es jetzt weiter geht. Ob Schule oder vielleicht doch arbeiten. Eigenes Geld verdienen, unabhängig sein – na klar – aber WAS, WIE und WO? Keine Ahnung. Geht 's Dir auch so? Ich hol mir jetzt Infos und Tipps was es alles so gibt. Begleite mich doch!



Hallo, ich bin der Tommy und ich finde die Elly echt super. Auch ich soll mich bald entscheiden ob Schule oder Job. Hab noch keine Idee, darum gehe ich einfach mit Elly mit. Deswegen und auch... Ja, Ihr wisst schon.



Technik macht einfach Spaß und diesen Spaß sollte man nicht ausschließlich den Männern überlassen!

DI Beate Guschal,
TechWoman-of-the-year 2005



Jungen Frauen muss eine herausfordernde und zukunftsichere Alternative zu den klassischen „Frauenberufen“ geboten werden.

Maria Rauch-Kallat, Nationalratsabgeordnete und Bundesministerin a.D.



Ich finde es super, dass es Firmen gibt, bei denen man ein bisschen hinter den Vorhang schauen darf. Es ist in Wirklichkeit ganz anders als ich dachte. Ich wäre sofort wieder mit dabei.

Marie Sophie „Mimi“ Kulnig



In meiner Tätigkeit kann man Chemie, Physik oder Mathematik anwendungsorientiert umsetzen. Die Führung eines motivierten Teams, der Einsatz neuer Materialien und die Einführung neuer Herstelltechnologien für hochbelastbare Flugzeugbauteile stellen für mich eine tägliche

Herausforderung und Motivation dar.

DI Elisabeth Ladstätter, Entwicklungschefin bei FAAC



Nicht frauenspezifische Berufe bieten für Mädchen meist überdurchschnittliche Chancen. Ein gewisses Alleinstellungsmerkmal als Frau in einer männerdominierten Berufssparte kann durchaus einen Vorteil bedeuten.

Angelika Kresch,
Vorstand Remus-Sebring Holding AG

Aus meiner persönlichen Erfahrung weiß ich, dass man auch mit einer kaufmännischen Ausbildung eine

Karriere in der IT machen kann. Denn Frauen haben das gleiche Talent für Technik wie Männer!

Nicole Katzenschlager, Enterprise Automation Mainframe Services bei IBM



6 Der gläserne High Heel ...und das Ende vom Märchen

Zumindest insgeheim träumt wohl jede von ihm, obwohl er im realen Leben kaum zu finden ist: der Märchenprinz. Wie sein Name schon verrät tritt er nämlich bevorzugt dort in Erscheinung, wo Frau ihn eher nicht persönlich trifft: In Büchern und in der Phantasie. Es empfiehlt sich also, sein Prinzessinnen-Dasein selbst zu gestalten und nicht ein Leben lang vergeblich auf „ihn“ zu warten.



girlpower@voestalpine

Hi. Wir sind Marion, Mary und Sarah, und Lehrlinge in der voestalpine. Warum wir uns für diesen Ausbildungsweg entschieden haben? Weil wir Action, planbare Freizeit und einen coolen und sicheren Job mit ordentlicher Entlohnung wollten. „Typische Mädchenjobs“ kamen daher für uns nicht in Frage. „Typisch Mädchen?“, was heißt das überhaupt?



TOP JOB Barometer

Gut beraten. Was ich in welchem Job verdienen kann?
Job mit Zukunft?
Zukunft mit Job!



62

Hoch hinaus

Mögliche Top Arbeitgeber. Da ist sicher etwas für Euch dabei. z.B. Weltweit beschäftigt Doka mehr als 800 Techniker und Technikerinnen. Tendenz stark steigend. Der Anteil an Technikerinnen liegt mit sieben Prozent deutlich über dem Durchschnitt.



83

Inhalt

Newsflash

- 10 45 neue Lehrlinge für 2009
- 11 Technik-Mädels bei Fronius
- 11 Job mit Zukunft?
- 12 Work in – chill out
- 14 Einsteins von morgen
- 17 Gut beraten
- 18 Berufsinformationsmessen in Österreich

Well done

- 20 Damit die Bahn sicher fährt
- 21 Gute Figur im Internet
- 21 Weibliche Stärken technisch umsetzen
- 22 Meisterin im Maschinenbau
- 23 Mit Technik „auf eigenen Beinen stehen“
- 24 Erfolgreich mit Mathe und Physik
- 24 Die Erfinderin eines Raumschiffes
- 24 Vor dem Führerschein den Pilotenschein

Girlpower

- 25 Gefragt wie nie zuvor
- 26 Girl(Frauen)power bei Bernecker + Rainer
- 28 girlpower@voestalpine
- 31 „Power Girls“ in der Forschung
- 32 Primaballerina der Technik

Fashion

- 34 Technik die getragen wird

Hot stuff

- 36 Mehr Zaster in der Technik
- 38 Top-Job Barometer
- 45 Weg vom Klischee
- 46 Bewerben – ja, klar – aber wie
- 47 Stark und schwach ein unschlagbares Team
- 48 Frauenaktivitäten
- 54 Talente-Check
- 55 www.links-und-tipps-im.net

Stars

- 56 Mehr Mädchen als IT-Techniker
- 57 Ab in die Zukunft
- 58 Technisch gebildete Mädchen
- 60 Infineon: Mehr Frauen für die Technik
- 61 Mädchen programmieren Roboterinnen
- 61 Isovolta
- 62 Hoch hinaus
- 64 Come on board and take off

Standards

- 3 Editorial
- 66 Firmenübersicht
- 66 Impressum



Der gläserne High Heel



Zumindest insgeheim träumt wohl jede von ihm, obwohl er im realen Leben kaum zu finden ist: der Märchenprinz. Wie sein Name schon verrät, tritt er nämlich bevorzugt dort in Erscheinung, wo Frau ihn eher nicht persönlich trifft: in Büchern und in der Phantasie. Es empfiehlt sich also, sein Prinzessinnen-Dasein selbst zu gestalten und nicht ein Leben lang vergeblich auf „ihn“ zu warten.

Love-Stories gibt es viele, aber nur jene auf der Leinwand oder in Romanen enden ziemlich sicher mit einem Happy-End. Ein bekanntes Beispiel dafür ist der Film „Pretty Woman“: Eine Frau, die nichts besitzt und im Grunde genommen gar nicht weiß, wie sie ihre nächste Miete bezahlen soll, trifft einen Millionär, der sich in sie verliebt und sie zu guter Letzt auch heiratet. Nun, im wirklichen Leben passiert es relativ selten, dass der romantische Verehrer freudestrahlend vom weißen Pferd aus um die Hand seiner Angebeteten anhält.

Schick aber zerbrechlich

Immer mehr Paare verzichten auf diesen formellen Schritt und leben ohne Trauschein zusammen. Das bedeutet: Er kann, muss ihr aber nicht finanziell unter die Arme greifen. Und sogar der auf den ersten Blick vielleicht relativ sicher erscheinende Hafen der Ehe entpuppt sich bei genauerem Hinsehen als gläserner High Heel. Denn wie eine Scheidungsrate von knapp 50 Prozent beweist, kommen mittlerweile ganz schön

viele Paare bei ihrem Beziehungsleben ins Stolpern. Laut Statistik geht die Hälfte der Österreicher nach durchschnittlich neuneinhalb Jahren wieder getrennte Wege. Eine Tatsache, die vor allem bei Frauen häufig tiefe Spuren hinterlässt.

Vom High Heel zum Hemmschuh

Es sind in den meisten Fällen die Vertreterinnen des weiblichen Geschlechts, die den Kindern oder auch dem Mann zuliebe ihre persönliche und berufliche Entwicklung hintanstellen – eine Entscheidung, die sich nach einer Trennung unter Umständen als großer Hemmschuh erweisen kann. Denn plötzlich sieht sich Frau vielleicht mit Themen konfrontiert, über die sie sich bisher noch nie Gedanken machen musste: Wovon bezahle ich die Miete? Wie bringe ich Job und Kinder vernünftig unter einen Hut, damit nichts und niemand auf der Strecke bleibt? Wie finde ich als langjährige Hausfrau und Mutter überhaupt einen Job? Wer kümmert sich um die Kinder, während ich arbeite?

Ab, hinter den Herd?

Viele Fragen stellen sich insbesondere deshalb, weil sich – trotz der steigenden Scheidungsrate und der rapiden Zunahme alleinerziehender Mütter – junge Männer oft noch immer davon überzeugt zeigen, dass die Frau hinter den Herd gehört. Also ihrer Rolle als Hausfrau und Mutter gerecht werden soll, während er das Geld nach Hause bringt. Allerdings haben diese Männer ihre Rechnung scheinbar ohne die jungen Frauen gemacht. Die vertrauen nämlich laut Statistik immer seltener ausschließlich auf das in der Regel finanzstärkere Geschlecht: Ganz im Gegenteil. Zwei Drittel der unter-25-jährigen Frauen versuchen in ihrem Leben beides zu managen: Familie und Beruf.

Ausbildung macht sich bezahlt

Über Gleichberechtigung wird zwar viel gesprochen – mehr noch: Heftig diskutiert, aber Realität ist diese hierzulande noch lange nicht. Die Einkommensunterschiede zwischen Frau und Mann sind nach wie vor beträchtlich. Das liegt einerseits daran, dass die meisten Führungspositionen noch immer Vertretern des männlichen Geschlechts vorbehalten bleiben und andererseits daran, dass viele Mädchen nach wie vor in die eher schlecht bezahlten traditionellen Frauenberufe wie Friseurin, Verkäuferin oder Sekretärin drängen.

Heiß umkämpft: schlecht bezahlte Berufe

Eine Tatsache, die einigermassen verblüfft, da die jungen Österreicherinnen laut einer Untersuchung der Statistik Austria vor allem folgende Dinge wollen: Eine gute Bezahlung, einen sicheren

Arbeitsplatz, eine interessante Tätigkeit, die Spaß macht und zugleich den eigenen Fähigkeiten entspricht, ein gutes Arbeitsklima mit netten Kollegen und die Möglichkeit, einen Beruf in Teilzeitbeschäftigung auszuüben. All diese Dinge sind auch – sogar verstärkt – in einer Sparte gegeben, die die Mädchen dennoch bei ihrer Berufswahl eher links liegen lassen: in der Technik.

Mehr Chancen, mehr Geld

Im Vergleich zu einer Friseurin verdient eine Technikerin durchschnittlich zumindest das Doppelte pro Stunde. Außerdem lassen sich in der Technik nicht nur zahlreiche, sondern auch sichere und spannende Jobs finden. „Die HTL beispielsweise ist eine Ausbildung mit Aussicht, weil man danach viele unterschiedliche Wege einschlagen kann. Man kann Projektleiterin, Produktmanagerin, Unternehmerin, Konstrukteurin und vieles andere mehr werden und erhält zudem den Zugang zu allen Universitäten und Fachhochschulen“, empfiehlt

Anita Schmid, die bei dem Automatisierungsspezialisten Festo als

technische Beratung im Innendienst tätig ist.

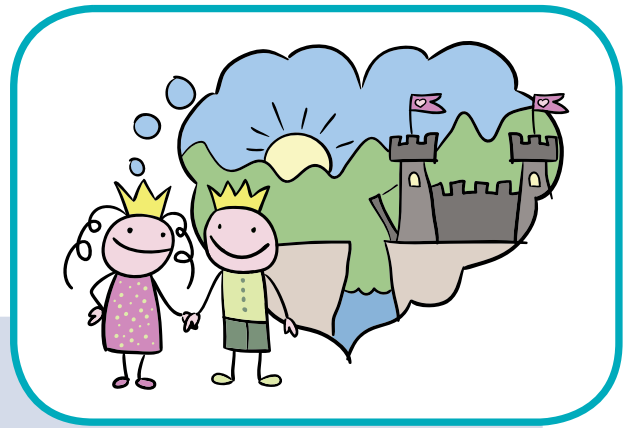
Mädels in die Technik

Weitere weibliche Verstärkung versucht Festo mit Aktionen wie dem Wiener Töchertag oder der Technik Rallye an Bord zu holen. Und das gelingt auch oft, denn haben sie die ersten Berührungspunkte zur Technik erst einmal überwunden, sind die Mädels schnell am Basteln und Experimentieren und so mancher jungen Dame ist dann schon eine Karriere mit Technik in den Sinn gekommen – möglicherweise als Mechatronikerin, ein Mischberuf, der viele spannende Eigenschaften vereint.

Teampayer Mechatronikerin

Maschinen sind komplexe Wunderwerke der Technik, daher sind verschiedene Spezialisten notwendig, um solche Anlagen zu entwickeln und zu bauen.

Früher wurde also zunächst ein Maschinenbauer beauftragt, auf Grundlage einer Aufgabenstellung eine mechanische Konstruktion zu entwerfen. Danach machten sich Elektrotechniker und Elektroniker Gedanken über Antriebe und die Steuerung. Erst im dritten und letzten Schritt kam



der Informatiker, um der Maschine „Leben“ einzuhauchen. Heute weiß man, dass es sinnvoller ist, gleichzeitig an die verschiedenen Aufgabenstellungen heranzugehen – im Team zu arbeiten.

Gefragt: soziale Kompetenzen

Maschinenbauer, Elektrotechniker und Informatiker realisieren gemeinsam ein Projekt. Mechatronikerinnen können dabei die Projektleitung übernehmen. Ihre Aufgabenstellung ist es, die Koordination zu übernehmen, damit die Entwicklung in verschiedenen Bereichen zeitgleich erfolgen kann. Technisch gesehen werden in der Mechatronik die Grundlagen aus dem Maschinenbau, der Elektronik und der Informatik zu einem Beruf zusammengeführt – darüberhinaus braucht es für gute Mechatronikerinnen jedoch deutlich mehr. Um ihre Aufgaben zu meistern, benötigen sie neben technischer Kompetenz auch Teamführungsqualitäten, Organisationstalent und Kommunikationsfähigkeit. Ein weiterer Einsatzbereich für Mechatronikerinnen liegt in der Wartung und Instandhaltung von Maschinen – auch hier sind der Blick fürs Ganze und Management-Qualitäten gefragt.

Die Mechatronik in der Lernwelt von Festo

Bereits vor 40 Jahren wurde Festo Didactic mit dem Ziel gegründet, innovative Lernsysteme für die Automatisierungstechnik anzubieten. Für Schüler, Aus- und Weiterzubildende, Lehrer, Dozenten und Mitarbeiter aus der Industrie wurden hierzu Trainingsgeräte, Lernmittel und Seminare entwickelt, die das Lehren und Lernen moderner Automatisierungstechnik einfach machen. Dafür hat Festo Didactic eine eigene Lernwelt geschaffen, die eine optimale praxisorientierte Ausbildung und effizientes Lernen garantiert: Lehrpläne und Lerninhalte, Unterlagen, Hardware wie z. B. mechatronische Übungseinrichtungen sowie Beratung und Durchführung von Orientierungsveranstaltungen.

Weiterlernen zahlt sich aus

Für jene die bereits als Mechanikerin oder Elektrotechnikerin berufstätig sind und Interesse an einer zielgerechten Zusatzqualifikation oder einer Komplettausbildung haben, hat Festo Didactic ein besonderes Ausbildungsprogramm geschaffen. Gemeinsam mit der Innung der Mechatroniker und verschiedenen Bildungspartnern in Wien und Tirol wird ein zweiter Ausbildungsweg zum Mechatroniker angeboten. Weitere Bundesländer befinden sich in Vorbereitung. Teilnehmer mit abgeschlossener Lehre können so den zusätzlichen Lehrabschluss des Mechatronikers erwerben. Die Facharbeiter-Ausbildung ist modular aufgebaut, das heißt, es können in Tages- und Abendschulungen auch nur jene Module belegt werden, die für eine zusätzliche Qualifizierung notwendig sind. Weitere Ausbildungswege zur Mechatronikerin bieten HTLs aber auch Universitäten und Fachhochschulen – interessant für jene, die eine akademische Ausbildung bevorzugen.

Technik ist nicht gleich Mathematik

Einer der Gründe, warum sich Mädchen heute gegen eine technische Ausbildung entscheiden, ist das unverändert stark

Festo Didactic hat eine eigene Lernwelt geschaffen, die eine optimale praxisorientierte Ausbildung und effizientes Lernen garantiert



männlich dominierte Bild der Technik. Der Irrglaube, dass alleine die Unterrichtsfächer Mathematik und Physik über die Erfolgchancen in technischen Berufen entscheiden, ist noch immer anzutreffen. Auch ein Dreier in Mathematik darf den Mut nicht nehmen, den Einstieg in eine weiterführende technische Ausbildung zu versuchen. Ing. Wolfgang Keiner, Geschäftsführer Festo Österreich: „Die Technik und vor allem ihre vielseitigen Berufsbilder haben sich in den vergangenen Jahren massiv gewandelt. Verstaubte, ölige Arbeitsplätze entsprechen längst nicht mehr dem, was moderne technische Unternehmen zu bieten haben. Teamwork, Kommunikation und soziale Kompetenz sind vielerorts zu entscheidenden Erfolgsfaktoren geworden. Gute Gründe, die für gemischte Teams sprechen. Wir wünschen uns deutlich mehr Frauen in der Technik.“ ■

Kontakt

Festo Gesellschaft m.b.H.

Linzer Strasse 227

A-1140 Wien

Tel. +43-1-91075-0

www.toechtertag.at



ForschungmachtSchule

bm **v**it bm:uk

Das Ziel der Initiative

"Forschung macht Schule" ist, vom Kindergarten bis zum Schulabschluss attraktive Bildungsangebote im Bereich Naturwissenschaft und Technik zu entwickeln.

** Innovationspraktika für SchülerInnen

** ForschungsScheck für Bildungseinrichtungen

** Pilotregionen

$$A^{new}(\theta^i, w) = \frac{n(\theta^i, w) - N_{qL}(\theta^i, w)}{N_{qP}(\theta^i, w) + N_{qL}(\theta^i, w)} =$$

$$\frac{n(\theta^i, w) + n_{Amm}(\sigma_p A''_p) \cdot (-\frac{1}{3} \rho_{SN})}{\sum_{other} n_{other} \sigma_{other}}$$



45 neue Lehrlinge für 2009



Die 32 neuen Verbundlehrlinge – 2009 sind 45 geplant.

Seit 1948 wurden im Verbund rund 1.155 Lehrlinge ausgebildet. Der Verbund-Lehrlingstag findet jedes Jahr in einem anderen Bundesland statt. Am 8. September 2008 war die Steiermark, im Kraftwerk Pernegg, Gastgeber für 32 neu aufgenommene Lehrlinge und deren Eltern. Für 2009 ist die Aufnahme von 45 neuen Lehrlingen geplant.

Bereits seit den 80er-Jahren bietet der Verbund jungen Menschen eine Doppelberufsausbildung mit besten Zukunftsaussichten an. Der Lehrberuf nennt sich Elektrotechnik- und Maschinenbautechniker. Gelehrt werden in der auf vier Jahre anberaumten Ausbildung unter anderem Montage und Instandhaltung von Maschinen und Anlagen, Bearbeitung mechanischer Teile, Anfertigung und Installation von Vorrichtungen und Ersatzteilen. Neben diesem Schwerpunkt werden Lehrlinge zum/zur VermessungstechnikerIn, Technischen ZeichnerIn und KommunikationstechnikerIn ausgebildet.

In einer eigenen Lehrwerkstätte in Ybbs an der Donau werden die Lehrlinge bestmöglich betreut. Da sich der Verbund als Lehrherr seiner Verantwortung für die Jugendlichen bewusst ist, steht ein umfangreiches Angebot für eine sinnvolle Freizeitgestaltung zur Verfügung. Außerdem übernimmt der Verbund die Internatskosten für die Berufsschulzeit in Amstetten.

Begehrte Kräfte in der Wirtschaft

Zusätzlich zur Lehrlingsentschädigung fördert der Verbund bereits in der Ausbildungsphase entsprechende Leistungen und vergibt Prämien für herausragende Berufsschulzeugnisse. Erfreulicherweise verbleiben beinahe alle Lehrlinge nach dem Lehrabschluss im Unternehmen. Das ist keine Selbstverständlichkeit, denn die Facharbeiter mit dem Doppelberuf sind begehrte Kräfte in der Wirtschaft.



**45 neue Lehrlinge?
Da schau ich auch hin!**

Kontakt

Verbund Lehrlingshotline

Tel. +43-50313-44530

herbert.murr@verbund.at

www.verbund.at

Technik-Mädels bei Fronius



Frauen in die Technik: Bewirb Dich auch DU.

36 Lehrlinge beginnen derzeit bei Fronius ihre Ausbildung in zehn verschiedenen Berufen. Bei der Auswahl hatten die beiden Lehrlingsbeauftragten Cornelia Hörmanseder und Rudi Eitelsebner die Qual der Wahl: 390 Bewerbungen, 220 Schnupperlehrlinge an 640 Tagen. „Wir achten neben Zeugnis, Talent und Vorkenntnissen auch sehr auf die >Personal-Skills<“, so die Ausbilder. Unter den jüngsten MitarbeiterInnen befinden sich gleich sieben Mädchen.

Sie starten unter anderem in den Bereichen Lagerlogistik, Maschinenbau, Zerspanungstechnik und Elektronik. Insgesamt bildet Fronius 110 Lehrlinge aus. Der erste Fronius-Tag steht ganz im Zeichen des gegenseitigen Kennenlernens. Mitte des Monats folgt ein zweitägiges Lehrlingsseminar am Attersee. Dabei geht es unter anderem um Kommunikation sowie Froniuswerte und -philosophie. ■

Info

Fronius International: Fronius entwickelt, produziert und vertreibt weltweit Batterieladegeräte, Schweißtechnik und Wechselrichter für Photovoltaik-Anlagen.

Kontakt

Fronius International GmbH

Günther-Fronius-Straße 1
A-4600 Wels-Thalheim
Tel. +43-7242-241
www.fronius.com

Job mit Zukunft? Zukunft mit Job! – Lehre +



So wie hier bei der Firma FESTO könnt ihr am Tag der Lehre zahlreiche technische Berufe ausprobieren.

Am 16. Oktober 2008 findet heuer zum zweiten Mal der „Tag der Lehre“ statt. SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern können sich auf zahlreichen Veranstaltungen in ganz Österreich über die umfangreichen Berufschancen durch eine Lehre informieren. Der größte Event zum „Tag der Lehre“ findet in Wien statt. Viele Informationen rund um die Lehre werden geboten. Top-Unternehmen und Institutionen informieren über Berufschancen und Neuerungen und laden dich ein, gleich an Ort und Stelle auszuprobieren, welcher Beruf zu dir passen

könnte. Alle Infos zu den Events in ganz Österreich gibt's unter www.lehre-plus.at. Gilt natürlich auch für 2009. ■



Info

„Tag der Lehre“ in Wien

16. Oktober, 09.00 – 15.00 Uhr
Semper Depot
Lehargasse 6
1060 Wien
www.lehre-plus.at



work in – chill out

Der Girl´s Day unterstützt junge Mädchen bei der Berufsentscheidung, indem dabei ein breites Spektrum an frauen-untypischen Berufen präsentiert wird. Unternehmen in ganz Österreich öffnen am Girl´s Day für Euch ihre Türen und geben Mädchen im Alter von ca. 11 - 16 Jahren einen Einblick in zukunftsorientierte technische, handwerkliche und naturwissenschaftliche Berufsfelder.

Dass Chillen, also abhängen, wirklich toll ist, versteht sich von selbst. Aber dass Chillen nach dem work in, also nach getaner Arbeit und vollbrachter Leistung noch besser ist, wissen all jene, die schon einmal dieses Gefühl gespürt

haben. „Wah, jetzt ist der Test vorbei“, einfach abhängen, das ist jetzt super! All jene die schon mal ein Praktikum oder einfach ein paar Schnuppertage in einem Unternehmen absolviert haben, spüren auch gleich wie sich das anfühlt. Und, wer von euch noch keine Möglichkeit hatte ein Unternehmen zu besuchen, hat ab sofort keine Ausreden mehr parat. Denn mindestens einmal im Jahr finden in allen Bundesländern Initiativen statt, die es euch ermöglichen ein Unternehmen eurer Wahl zu besuchen.

Ziele des Girl´s Day sind...

- ★ Bei den Mädchen das Interesse für technische und zukunftsorientierte Berufe zu wecken; weg von der einseitigen Karriereplanung in „frauentypischen“ Berufen
- ★ Unternehmen auf das Potenzial der Mädchen aufmerksam zu machen
- ★ Mädchen werden in traditionell männlich dominierten Berufen immer stärker nachgefragt. Speziell Eltern und die Öffentlichkeit sollen mehr darauf aufmerksam gemacht werden.

Work in am Girl`s Day

Durch das Ausprobieren von Berufen in der Praxis könnt ihr euch oft ungeahnter Möglichkeiten sowie Talente bewusst werden; u.a. lernen die Teilnehmer die Arbeit in Werkstätten kennen, forschen in Labors, führen Experimente durch, zerlegen Computer und Drucker, löten Schaltungen, stellen zahlreiche Werkstücke her, etc. So haben viele Mädels aus den Vorjahren ihre Traumbe-
rufe gefunden und bereits die Ausbildungen begonnen.



Girl's Day beim Verbund – das Energiefahrrad fasziniert.

Erfolgreicher Töchtertag bei Fronius.



Kontakt

Kostenfreie Servicenummer

Tel. +43-800-222210 (ab Jänner 2009)

office@toechtertag.at

www.toechtertag.at

Kristina etwa geht derzeit bei der Fernwärme Wien als Technikerin für Elektroanlagen in die Lehre und auch Nadja verwirklicht bei den Wiener Linien ihr Interesse an Elektronik und wird zur Mechatronikerin ausgebildet. Auch bei der Siemens AG Österreich hat sich eine ehemalige Töchtertageteilnehmerin für einen interessanten Ausbildungsweg entschieden – Veronika ist mittlerweile im dritten Lehrjahr als Kommunikationstechnikerin tätig. ■



infoUP – die Österreichischen Jugendinfos auf einen Blick.



- BURGENLAND – Jugendinfo Burgenland – www.ljr.at
- NIEDERÖSTERREICH – Jugendinfo NÖ – www.jugendinfo-noe.at
- OBERÖSTERREICH – JugendService des Landes OÖ – www.jugendservice.at
- SALZBURG – Akzente Salzburg – Jugendinfo – www.akzente.net
- TIROL – InfoEck – Jugendinfo Tirol – www.infoeck.at
- KÄRNTEN – Jugendinfo Kärnten – www.jugend.ktn.gv.at
- STEIERMARK – LOGO JUGEND.INFO – <http://logo.at>
- WIEN – wienXtra – jugendinfo – www.jugendinfowien.at
- VORARLBERG – aha – Tipps & Infos für junge Leute – www.aha.or.at
- ÖSTERREICH – jugendinfo.at – www.jugendinfo.at

Jugendinfo Burgenland:
www.ljr.at



Jugendinfo Kärnten:
www.jugend.ktn.gv.at



Jugendinfo NÖ:
www.jugendinfo-noe.at



JugendService des Landes OÖ:
www.jugendservice.at



Akzente Salzburg – Jugendinfo:
www.akzente.net



LOGO JUGEND.INFO:
<http://logo.at>



InfoEck – Jugendinfo Tirol:
www.infoeck.at



**aha –
Tipps & Infos für junge Leute:**
www.aha.or.at



wienXtra – jugendinfo:
www.jugendinfowien.at



jugendinfo.at:
www.jugendinfo.at

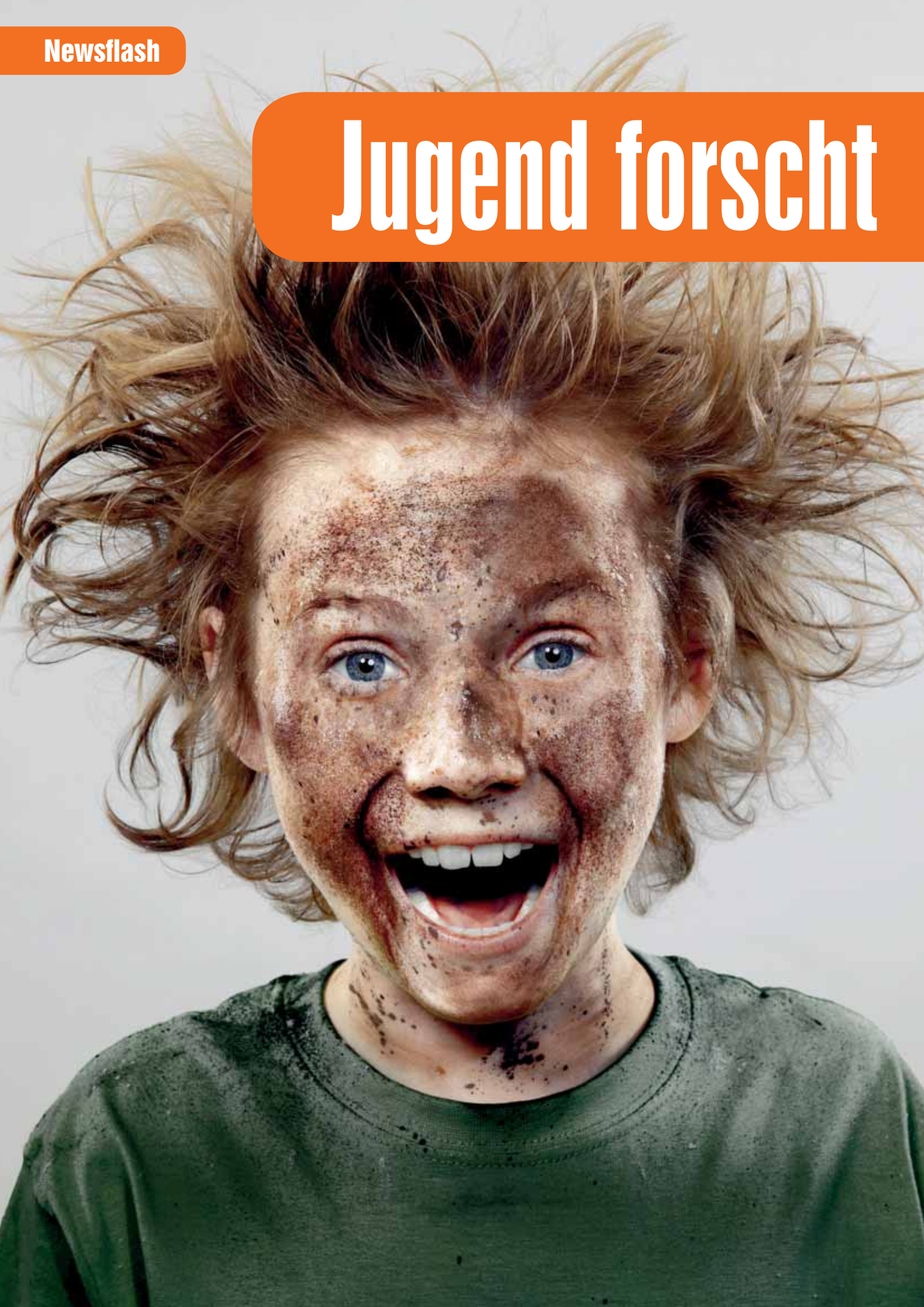


Dein Service in allen Bundesländern!

www.infoup.at

Newsflash

Jugend forscht



Einsteins von morgen

Forschung ist spannend, Forschung ist hype. Verwunderlich, dass nicht viel mehr junge Menschen ForscherInnen werden wollen. Das Wiener Forscherfest vom 11. und 12. Oktober 2008 am Wiener Rathausplatz zeigt, was Forschung alles kann und macht neugierig auf mehr. Selbst experimentieren darf da natürlich auch nicht fehlen. 40 innovative Wiener Unternehmen und Unis zeigen die Ergebnisse ihrer Forschung zu den wichtigen Themen Gesundheit und Sport.

Die Palette des Wiener Forscherfestes ist bunt und breit. Modernste Roboter, die unser Leben einfacher machen; eine Herz-OP live und in voller Länge übertragen ins Forschungskino, ein Fußballroboter-Turnier und vieles mehr. Ganz besonders lädt das Wiener Forschungsfest Kinder und Jugendliche ein, auf vielen Stationen nach Lust und Laune zu experimentieren. Dass dabei nichts passiert, dafür sorgen die Profis

der Kinderuni Wien, von WienXtra und vom Science Center Netzwerk.

Bionik – von der Natur lernen

Forschung für die Praxis: In Jahrtausenden von der Evolution kreiert, inspiriert die Natur Forscher zu immer wieder neuen Innovationen in der Technik, so auch bei Festo, einem Spezialisten für Automatisierung und Weiterbildung

in der Technik. Das Unternehmen hat das sogenannte „Bionic Learning Network“ ins Leben gerufen.

Zentrale Frage: Wie können automatisierte Bewegungsabläufe mithilfe der Bionik noch effizienter und produktiver gestaltet werden? Für die komplexen Antriebsformen dienen Phänomene in Luft und Wasser, vor allem aber der Mensch selbst als Quelle der Inspiration.

Einsteins von morgen – Jugend forscht

Wiffzack, so heißt das Programm für die jüngsten Besucher des Wiener Forscherfestes. Der Wiffzack-Pass leitet die Kinder durch die Ausstellung und bereitet die Ausstellung spannend und lustvoll für Kinder auf. Am Ende gibt's ein Wiffzack-Pack und ein Wiffzack-Zertifikat.



Pneumatischer Muskel

Ein Beispiel für bionische Entwicklungen ist der pneumatische Muskel von Festo. Angetrieben von Druckluft, steht dieser Muskel seinem biologischen Ebenbild um nichts nach. Das Prinzip ist dabei denkbar einfach: Wird Luft in den „Muskelschlauch“ gepresst, vergrößert sich sein Durchmesser und gleichzeitig zieht er sich in der Länge zusammen, wird also kürzer. Entweicht die Luft, wird der Muskel wieder länger.

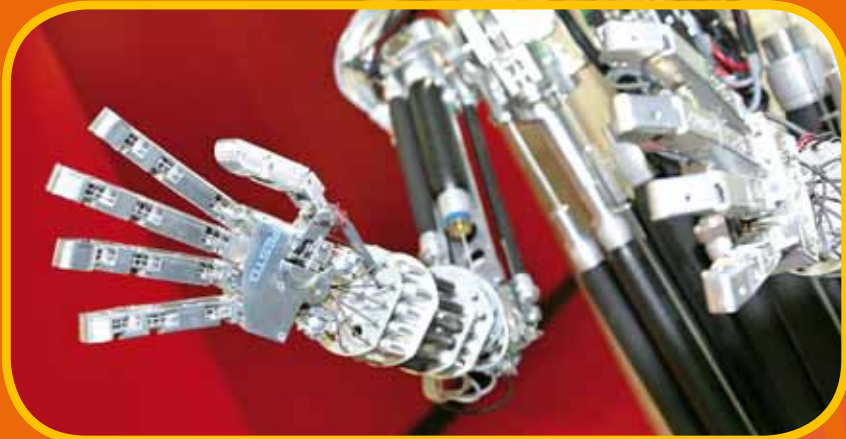


Roboter beim Forscherfest Wien

Der „Humanoid“ ist ein Gemeinschaftsprojekt von Festo, der EvoLogics GmbH und dem Fachgebiet Bionik und Evolutionstechnik der TU Berlin. Das Projekt ent-

wickelte sich zu einem lebensecht wirkenden Torso mit zwei anthropomorphen Roboterarmen und Fünffingerhänden. Der Humanoid verfügt annähernd über denselben Bewegungsradius wie ein gleich großer Mensch.





Ein schnelles, leichtes Kraftpaket

Der besondere Vorteil des pneumatischen Muskels: fließend-elastische und keine ruckartigen Bewegungen mehr – selbst in der Anfangsphase. Höchste Beschleunigung und Geschwindigkeit, da keine zusätzlichen störenden Teile für die Funktion notwendig sind. Ein weiteres Plus, der „künstliche“ Muskel ist auch noch besonders leicht.



Bewegen wie ein Mensch

Ergänzt man den pneumatischen Muskel um künstliche Sehnen aus extrem reißfesten Spezialseilen, können die Bewegungen über mehrere Gelenke hinweg übertragen werden, was auch komplexe Abläufe ermöglicht.



Mensch gegen Maschine

Als weiteres bionisches Objekt, das zeigt wie breit das Anwendungsfeld des pneumatischen Muskels ist, präsentiert Festo beim Wiener Forscherfest eine Armdrückmaschine, die als Maturaprojekt von Nachwuchs-Ingenieuren der HTL Neufelden (OÖ) entwickelt wurde. Die Maschine fungiert als Prüfstand zur Messung der Kraft beim Armdrücken – Mensch gegen Maschine.



Technik rockt

Das Wort Pneumatik stammt vom Griechischen Wort pneuma und bedeutet so viel wie „Wind“ und „Atem“. Es bezeichnet den Einsatz von Druckluft in Wissenschaft und Technik. Dass man mittels Druckluft just for fun zum Beispiel tolle Konzerteffekte oder für einen sicheren Nervenkitzel sorgen kann, beweist der Pneumatik-Spezialist Festo.

Wiener Forschungsfest 2008

Samstag 11. und Sonntag 12. Oktober,
von 11.00 bis 18.00 Uhr
Wiener Rathausplatz
Eintritt ist frei!

www.forschen-entdecken.at
www.festo.at
www.stadtschulrat.at/begabungsfoerderung
www.vienna-tec.at

Gut beraten

Die Unternehmen stehen vor der Aufgabe, geeignete und motivierte junge MitarbeiterInnen für ihre Betriebe zu finden. Sehr viel hängt natürlich von eurem Engagement und von eurer Einsatzbereitschaft ab. Darüber hinaus darf man eine gut getroffene Berufswahl und die Nutzung spezieller Talente nicht nur in wirtschaftlicher Hinsicht sehen. Gut geleistete Arbeit bringt Anerkennung und trägt damit zur persönlichen Zufriedenheit bei.

Die Berufsinformationszentren der Wirtschaftskammern und WIFIs stehen dir in ganz Österreich zur Verfügung. Wenn du dir selbst einen ersten Eindruck über die vielen Möglichkeiten machen willst, kannst du dir kostenlos im Berufsinformationscomputer einen ersten Überblick verschaffen. ■

www.bic.at

Vereinbare einen Termin und lege damit den Grundstein für eine Ausbildung/Beruf, der deinen Wünschen, Interessen und Fähigkeiten entspricht.



Bildungs- und Berufsberatung der Wirtschaftskammern und WIFIs in ganz Österreich

Wien

Tel. 0514-50-6516
www.biwi.at

Niederösterreich

Tel. 02742-890-2701
www.wifi-biz.at

Burgenland

Tel. 05-90907-2000
www.bgld.wifi.at

Salzburg

Tel. 0662-8888-276
www.aha-bildungsberatung.at

Oberösterreich

Tel. 05-90909-4051
www.wko.at

Tirol

Tel. 05-90905-7253
www.biz-tirol.at

Vorarlberg

Tel. 05572-31717-0
www.bifo.at

Steiermark

Tel. 0316-601-545
www.wkstmk.at

Kärnten

Tel. 05-90904-885
www.wkk.or.at

Berufsinfomesen

Experimente bei der Berufswahl? Das können wir uns nicht leisten! Berufsinformationsmessen, Lehrlingstage, der Girl´s Day, etc. geben uns Antworten auf viele Fragen, die sich mit der Berufswahl, bei der Suche nach der besten Schule oder dem richtigen Studium ergeben. Ich schau auf alle Fälle bei diesen Veranstaltungen vorbei!

Und ich geh mit! ;-)



14 Jahre – was nun?

Vom 14. bis 15. November findet die erste Schul- und Berufsinformationsmesse 2008 in Graz-Steiermark statt. Dort könnt ihr euch beraten lassen und erhaltet grundsätzliche Informationen zu weiteren Bildungswegen. Lehre & Duale Ausbildung sind ein Schwerpunkt der Veranstaltung. Verschiedene Lehrberufe insbesondere im technischen Bereich werden euch vorgestellt. Auch weiterführende Schulen präsentieren sich mit einem eigenen Stand.

14. und 15. November, 09.00 – 17.00 Uhr, Grazer Messe, www.lsr-stmk.gv.at

BIFOmesse 2009

Die BIFOmesse findet alle zwei Jahre statt. Die nächste kannst du daher erst im November 2009 besuchen. Aber was war auf der letzten BIFOmesse 2007 unter dem Motto „Lehrberufe mit Zukunft“ so los. Informationen und weitere Tipps zu allen Berufen, Schulen und sonstigen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten bekommst du im BIFOinformationszentrum. Hol dir mit deinen Eltern gemeinsam Informationen zu neuesten Trends und Entwicklungen in der Berufswelt auf der BIFO 2009. Eintritt frei!

November 2009, WIFI Hohenems, www.bivo.at



BIM Salzburg

Die BIM, Berufs-Info-Messe, bietet euch vom 20. bis 23. November 2008 die Möglichkeit, kostenlos Infos zu Beruf, Weiterbildung, Schule und Studium zu holen. Eine eigene Broschüre – das „trampolin“ – ist zur Gänze dem Thema technische Berufe gewidmet. Auch ein Gratis Busticket zur Messe kann über das Internet organisiert werden. Viele technische Berufsfelder haben sich stark gewandelt. Neue technische Anwendungen haben neue Berufe hervorgebracht. Gleichzeitig hegen viele junge Menschen Scheu vor einem Techniker-Beruf. Das Gegenmittel heißt Information.

20. bis 23. November 2008, 09.00 – 17.00 Uhr, Messezentrum Salzburg, www.berufsinfomesse.org

BIM Wiener Neustadt

Vom 14. bis 17.10.2008 findet in Wiener Neustadt wieder die Berufsinformationsmesse – BIM statt. Die Schul- und BerufsInfoMesse für NÖ-Süd und Burgenland bietet euch Highlights wie Profi Bewerbungs-Check, ein Tag der Lehre und ein Tag der Weiterbildung sowie ein JOBmania Gewinnspiel. Im letzten Jahr unterstützten und informierten ungefähr 60 Unternehmen und weiterführende Schulen Eltern und Jugendliche bei ihrer Berufswahl. Berufe wurden teilweise anhand von „lebenden“ Werkstätten vorgestellt. Der Eintritt ist frei!

14. bis 17. Oktober 2008, Arena Nova, www.ams.at/jobmania

BOMM in Kärnten

Am 23. April 2009 findet wieder die Berufsorientierungsmesse für Mädchen, kurz BOMM genannt, statt. Neben Einblicken in die spannende Welt der Berufe und ihre Möglichkeiten kannst Du auch in verschiedene praktische Berufe hineinschnuppern. Von 270 möglichen Lehrberufen wählen 50 % der jungen Frauen noch immer aus nur drei Berufen: Friseurin, Verkäuferin und Sekretärin. Dass es abseits dieser traditionellen „Frauenberufe“ noch andere spannende Möglichkeiten gibt, soll im Rahmen der BOMM aufgezeigt werden.

**23. April 2009, Messehalle Klagenfurt,
www.frauen.ktn.gv.at**



Tiroler Job Scout 2008

Job Scout 2008 – unter diesem Motto findet auf der Innsbrucker Herbstmesse vom 4. bis 12. Oktober 2008 in der Halle 2 Im Obergeschoß eine Informationsplattform über Ausbildung und Berufe statt. An neun Messtagen werden täglich 10 verschiedene Lehrberufe praxisnah gezeigt. Facharbeiter und Lehrlinge stellen neue und moderne, wie auch traditionelle Lehrberufe auf unterschiedliche Art und Weise vor. Begleitend dazu finden auf der Showbühne Geschicklichkeitsspiele statt. So könnt Ihr Eure Talente für Lehrberufe unter Beweis stellen und tolle Preise gewinnen.

**4. bis 12. Oktober 2008, 09.00 – 18.00 Uhr,
Messegelände Innsbruck, www.herbstmesse.info**

Jugend & Beruf in Wels

Vom 15. bis 18. Oktober steht Wels wieder ganz im Zeichen der Berufsinformation. Zum bereits 19. Mal öffnet die Jugend & Beruf ihre Pforten für all jene, die sich einen Überblick über das breite Spektrum der Berufswelt verschaffen wollen. Unternehmen unterschiedlichster Branchen und Größen informieren über ihre Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten. Die „Schulmesse“ ermöglicht einen Überblick über nahezu alle schulischen Ausbildungswege, auch über Österreichs Grenzen hinaus. Gratis ÖBB-Pendelzüge zwischen Hauptbahnhof Wels und Messegelände. Eintritt frei!

**15. bis 18. Oktober 2008, 08.30 – 17.00 Uhr
Messegelände Wels, www.jugend-und-beruf.at**

Sprungbrett für Mädchen

Sprungbrett unterstützt dich bei der Berufsfindung, erweitert dein Berufsspektrum und fördert dich bei nichttraditionellen Berufsentscheidungen. Einzelberatungen werden kostenlos und vertraulich angeboten. Du erhältst Unterstützung bei Bewerbungen, bei der Suche nach Schnupperplätzen, bei der Lehrstellensuche sowie Hilfestellung bei der Erlangung eines Ausbildungs- bzw. Arbeitsplatzes. In einer Mädchenwerkstatt hast du die Möglichkeit Fertigkeiten aus Handwerk, Technik und EDV besser kennen zu lernen. Was immer dich beschäftigt? Wenn du dich mit jemanden austauschen möchtest? Sprungbrett ist für dich da.

**Jeden Mo., Mi. u. Do., A-1150 Wien, Pilgerimgasse 22 – 24/1/1
www.sprungbrett.or.at**



Well done: 8 Frauen die es geschafft haben!

Damit die Bahn sicher fährt

DI Renate Tisch MBA ist Österreichs bekannteste Eisenbahntechnikerin. Ihre Begutachtungen und Beratungen sorgen für die notwendige Sicherheit von Signalsystemen, Betriebssystemen, Eisenbahninfrastrukturanlagen und Schienenfahrzeugen. Sie hat an der Technischen Universität Wien Physik studiert und ihr Diplom am Wiener Atominstüt gemacht.

Ausschlaggebend für die Wahl eines technischen Studiums waren einerseits das Interesse, Neues kennen zu lernen, und andererseits der Blick auf die Chancen am Arbeitsmarkt. „Technische Physik wählte ich konkret, weil das ein ausgesprochen breitgefächertes naturwissenschaftliches

>> Technische Physik wählte ich konkret, weil das ein ausgesprochen breitgefächertes naturwissenschaftliches Studium ist. <<

Studium ist und ich hier ein Vorbild im Bekanntenkreis hatte“, erklärt uns DI Renate Tisch.

Nach dem Studienabschluss entschloss sich die Technikerin für eine Zusatzqualifikation: Ein berufsbegleitendes Wirtschafts- und Rechts-Aufbaustudium – eine interessante Kombination, die zu einem Abschluss mit MBA führte. Der Einstieg in die Eisenbahnbranche ergab sich 1995 eher zufällig: „Gemäß meiner akademischen Ausbil-

dung hatte ich mich bei Zivilingenieuren für Technische Physik beworben. Jenes Technische Büro, das mich aufnahm, war auf Eisenbahnsicherungstechnik spezialisiert. Dieses Thema fasziniert mich nun seit elf Jahren“, zeigt Sie sich für Eisenbahntechnik begeistert.

Pioniergeist und persönlicher Einsatz

Seit 2004 stellt DI Renate Tisch ihr Technik- und Wirtschaftswissen der TÜV (Technischer Überwachungsverein) in Wien zur Verfügung. Beginnend vom Gleisbau über die Signaltechnik bis zum Fahrzeug selbst prüft und zertifiziert Sie Eisenbahnsysteme und –komponenten. „Ich gelte zwar oft als die erste und einzige Frau in der Eisenbahntechnik, doch sind die meisten Herausforderungen im Beruf de facto geschlechtsneutral – beispielsweise die technische Herausforderung des hoch komplexen Systems Eisenbahn oder die unternehmerische Herausforderung im Wettbewerb. Pioniergeist und persönlicher Einsatz bringen jedenfalls einen Vorteil. Es gilt, die Erste zu sein, die neue Kundenbedürfnisse erkennt, die Erste, die konkrete Lösungen erarbei-



Dipl. Ing. Renate Tisch, eine erfolgreiche Technikerin in einer Männerdomäne.

tet oder die Erste, die Mängel erkennt und gegensteuert. Letztendlich entscheidet 100 %iger Einsatz und Qualität über den Erfolg.“ Die Förderung junger Technikerinnen und Techniker ist DI Renate Tisch ein besonderes Anliegen: „Ich empfehle allen angehenden Technikern, jungen Frauen und Männern gleichermaßen, unbedingt eine ausgezeichnete Basisausbildung zu absolvieren und durch Zusatzqualifikationen Schritt für Schritt Mehrwerte zu erarbeiten, im Weiteren Berufserfahrungen zu sammeln und von Erfolgreichen zu lernen. Das ist harte Arbeit, aber damit eröffnen sich neue Dimensionen und tolle Möglichkeiten. Und dann macht die Arbeit wirklich Spaß.“ ■

Gute Figur im Internet

Technologie, weibliche Intuition und etwas Zufall machen Lemon42 erfolgreich – an der Spitze: eine Frau mit ungewöhnlichem Background und einem Blick für das Ganze.

Als Waltraud Schill mit einigen Web-Profis im Jahr 2001 die Firma lemon42 gründete, war der Internet-Markt schwer angeschlagen. Die Agentur lemon42 überzeugte jedoch mit einem

speziellen Zugang, Kundennutzen statt Spielereien mit fetzigem Design im Fokus. Auch der Name sollte den „frischeren“ Zugang zeigen – als Symbol: die Zitrone. Da die Internetdomain www.lemon.com vergeben war, fügte man zufällig die Zahl 42 hinzu.



Waltraud Schill macht im IT-Business gute Figur.

Man weiß aus dem Film „Per Anhalter durch die Galaxis“, die Zahl 42 ist „die Antwort“ auf die Fragen des Lebens, des Universums und alles Andere. Rein zufällig hatte man die richtige Zahl gefunden, der Erfolg des Unternehmens war aber nicht dem Zufall zu verdanken, sondern Einsatzwillen und weiblicher Intuition. Schill gehört als erfolgreiche Frau zu einer Randgruppe in der männlich dominierten IT-Branche. Die gelernte Germanistin wollte aktiv an der Entwicklung des Internets mitwirken. Vielleicht ist es genau die geisteswissenschaftliche Prägung Schills, warum sie seither so gute Figur im IT-Business macht. Mit innovativen Lösungen bleibt Schill dem Geist der Frische treu. ■

Weibliche Stärken technisch umsetzen

„Mädels, lasst euch vom Begriff Technik nicht abschrecken: Die Branche wartet auf weibliche Stärken! Nirgends lernen jungen Frauen sich besser durchzusetzen als in einem Männer-Umfeld: Weibliche Rhetorik, Teamfähigkeit und Engagement finden hier einen besonders guten Boden für Wertschätzung und Erfolg“, erklärt Alexandra Kittinger. Sie selbst hat vor neun Jahren in der Technik-Branche bei einem Unternehmen in der Informationstechnologie, EMC Computer Systems Austria, als Assistentin begonnen.

Aufgrund des raschen Wachstums der Firma hat Alexandra Kittinger innerhalb kurzer Zeit viele spannende Aufgaben übernommen und konnte sich daher sehr rasch beruflich weiterentwickeln. Aktuell ist Sie Marketing Ma-

nagerin für den Süd-Osteuropäischen Bereich und übernimmt aufgrund der vielen technischen Entwicklungen innerhalb des Unternehmens damit wieder eine neue Aufgabe.

„Der Vorteil eine Frau zu sein, liegt aus meiner Sicht auch darin, dass

>> Ich kann meinen Job immer mitentwickeln und mich in die gewünschte Richtung verändern. <<

ein weiblicher Blickwinkel sehr bereichernd für jedes Unternehmen ist. Die Zusammenarbeit zwischen Männern und Frauen ist geprägt von unterschiedlichen Zugängen und bietet damit die Möglichkeit zu raschen beruflichen Erfolgen. Daher ist mein Tipp

für junge Frauen auf der Suche nach ihrem beruflichen Weg: Sehr wichtig ist neben einer guten Ausbildung, die Entschlossenheit, einen Job anzustreben und diesen dann selbst zu gestalten und zu formen. Auch wenn dafür einiges an Energie notwendig ist. Selbstinitiative gehört dazu und eine positive Einstellung: Ich kann meinen Job immer mitentwickeln und mich in die gewünschte Richtung verändern. In der Technik wird eine solche Einstellung zum Erfolg führen.“ ■



Alexandra Kittinger,
EMC EMEA South Marketing
Distribution Manager.



Nadine Kellner, 25 Jahre

Meisterin im Maschinenbau

„Bei mir zeigte sich schon früh Interesse an technischen Dingen, daher besuchte ich die HTL Mödling – genauer den Zweig Feinwerktechnik. Je länger das Jahr dauerte, umso deutlicher merkte ich, dass mein Verständnis in der Praxis besser war, als in der Theorie. Somit wurde mir rasche klar, dass eine technische Lehre für mich geeigneter war“, erzählt Nadine Kellner.

1999 begann sie daher eine Lehre als Werkzeugmacherin bei der Firma Philips. Die ersten zwei Lehrjahre verbrachte sie - als einziges Mädchen von zehn Lehrlingen - in der Lehrwerkstatt. Zuerst wurden sie mit Feilen und Sägen, dann mit den Maschinen vertraut gemacht. Sie lernten dabei alles zum Thema Drehen, Fräsen, Schleifen und über die CNC-Technik. Der weitere Ausbildungsweg führte Nadine in die verschiedenen Abteilungen der Firma. „Zuerst arbeitete ich in der Videoabteilung, wo ich Wissen in der Fehleranalyse und Reparatur von Videorecordern ebenso wie die Instandhaltung der Produktionslinien erlangte.

Dann wechselte ich in die Abteilung „Beamer“ und fertigte Prüflehren sowie Ersatzteile an. Schlussendlich baute und änderte ich für die Lautsprecherproduktionslinien Ersatzteile sowie Vorrichtungen“, erklärt die junge Technikerin. Im März 2003 - nach



Nadine Kellner unterrichtet seit 2005 im bfi Wien als Fachtrainerin im Bereich Metall.

Abschluss der Lehre, baute Sie eine Produktionslinie für Lautsprecherprototypen auf und überwachte die Fertigungsstationen.

„2005 ergriff ich die Chance, im bfi Wien als Fachtrainerin im Bereich Metall zu beginnen. Mein Aufgabenbereich umfasst u.a. das Unterrichten in den Bereichen Drehen, Fräsen, Werkstoffkunde und Pneumatik. Nebenbei besuchte ich die 2-jährige Abendschule der TGA und erwarb heuer mit Auszeichnung den Meistertitel im Maschinenbau. Meine Arbeit macht mir sehr viel Freude, da ich anderen etwas, das mir auch selber Spaß macht, beibringen kann“, zeigt sich Nadine Kellner von der Technik begeistert. ■

Mit Technik „auf eigenen Beinen stehen“

Schon zu Hause hat sie in der Freizeit hauptsächlich gebastelt; entweder mit dem Bruder an den Chemie- und Physik-Baukästen oder mit dem Vater, einem Elektrikermeister, in seiner Werkstatt. Sylvia Holly bestätigt damit sämtliche Studien, wonach männliche Bezugspersonen für eine technische Berufswahl eines Mädchens primär ausschlaggebend sind.

Nach ihrem Studium der Werkstoffwissenschaften an der Montan-Universität Leoben ist Sylvia Holly heute Projektleiterin am Standort Veitsch/Steiermark beim Feuerfest-Konzern RHI, seines Zeichens Welt-

marktführer mit mehr als 7.500 Mitarbeitern an über 130 Standorten auf vier Kontinenten. „Alle meine Erwartungen an meinen Beruf haben sich erfüllt“, erzählt sie stolz.

>> Wie von vielen Seiten prophezeit, hat sich meine Berufswahl für ein technisches Fach als goldrichtig erwiesen. Aufgabengebiet und Gehalt sind super. <<

„Wie von vielen Seiten prophezeit, hat sich meine Berufswahl für ein technisches Fach als goldrichtig erwiesen: Ich konnte aus vielen Angeboten wählen und habe mich für die RHI entschieden. Aufgabengebiet und Gehalt sind super.“ Als Sylvia Holly noch nicht einmal ein Jahr im Konzern war, übernahm sie die Leitung des für den Standort

immens wichtigen Projektes zum Thema Inventur & Material, im Rahmen dessen sie ein Team von bis zu 15 Personen, allesamt männlich, führt. Das bringt die gebürtige Oberösterreicherin aber nicht aus der Ruhe: Nachdem in der Pubertät klar wurde, dass ihr Berufsumfeld die Technik sein wird, geht Sylvia Holly klar, kompromisslos und teambegeistert ihren Weg.

Das schätzt auch Sylvias unmittelbare Arbeitsumgebung: „Schön wären noch mehr Frauen in der Industrie, dann ändert sich die Atmosphäre automatisch“, sagt sie, denn: „Es gibt einfachere Berufseinstiege für eine Frau als in der Industrie“, aber gelohnt scheint es sich zu haben: „Ich möchte auf eigenen Beinen stehen und unabhängig sein. Ein technischer Beruf ist für eine Frau wie mich daher punktgenau richtig“, bringt es Sylvia Holly auf den Punkt. ■



Sylvia Holly, eine Frau für die ein technischer Beruf punktgenau richtig ist.

Erfolgreich mit Mathe und Physik

Monika Herbstrith hat sich einen internationalen Ruf als Expertin für Service Desks – zentrale Anlaufstelle für alle Service Anfragen innerhalb einer Organisationsstruktur – und IT-Support erworben: Ihre Keynotes sind das Zugpferd von Konferenzen. Das größte deutschsprachige Service Desk Forum in Mainz (Deutschland) gestaltet sie als Fachbeirätin, Konferenzvorsitzende und Trainerin mit.

Mit 22 Jahren hat sie bereits das Doppelstudium Mathematik und Physik ausgezeichnet abgeschlossen und unterrichtet deutlich ältere Männer, noch dazu in technischen Fächern. Wenig später führte sie alleinverantwortlich vierwöchige Ausbildungslehrgänge für statistische Methoden der Qualitätssicherung durch – fast alle Teilnehmer männlich. Unachtsam als „Herr Professor“ angekündigt wird sie anfänglich immer wieder mit ihrer eigenen Sekretärin verwechselt. Die Mischung aus profundem Wissen mit herzerfrischem Humor brachte ihr den Erfolg.

Ihr Entwicklungsbogen spannt sich von der Zahlenwelt der Statistik über Qualitätsmanagement und Business Excellence zur international anerkannten Qualifikation des Certified Management Consultant. Parallel dazu absolvierte sie auch zahlreiche psychologische Ausbildungen. Diese beiden scheinbar konträren Wege verknüpft die zweifache Mutter jetzt: Vor zehn Jahren gründete sie ihr eigenes Unternehmen „Impuls & Wirkung – Herbstrith Management Consulting GmbH“ und spezialisierte sich auf unternehmensweite Kunden- und Serviceorientierung. Das setzt interne



Mag^a. Monika Herbstrith mit Doppelstudium Mathe und Physik erfolgreich.

Führungsqualität und hocheffektive Zusammenarbeit voraus. ■

www.impuls.at

Frauen verstehen was von Technik!

Mit ihrem Fachwissen und ihrer Innovationskraft gehören sie zum großen Potenzial von Infineon Austria.

Mehr Mädchen Lust auf Technik machen – das ist unser Ziel.

Familienfreundliche Arbeitsbedingungen sowie viele weibliche Lehrlinge für technische Berufe zu gewinnen - dafür setzen wir uns bei Infineon ein.

www.infineon.com/austria

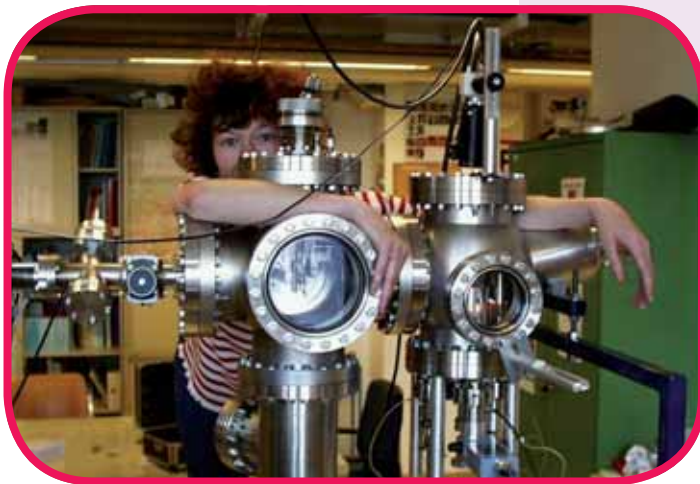


Never stop thinking

Die Erfinderin eines Raumschiffes

Dass aus mir einmal eine Managerin in der Technik wird, hätte ich mir nie gedacht. Wenn ich mir nun meine tägliche Arbeit als Experimentalphysikerin ansehe, wird vieles gemanaget: Forschungsprojekte, Zusammenarbeit mit der Industrie, meine PostDocs, meine Dissertantin, Leute, die gerade Diplomarbeit schreiben, und PraktikantInnen. Und es macht einen Riesenspass!

Studiert hat Frau DI Dr. techn. Ille C. Gebeshuber Technische Physik an der Technischen Universität Wien, und hier hat sie auch 1999 ihren Doktor gemacht – über unglaublich empfindliche Sensoren im menschlichen Innenohr. Wenn man diese Sensoren auf die Größe des Eiffelturms aufbläst, ist das kleinste Signal, das sie detektieren können, ein Schwanken der Spitze um die Breite deines Daumens!



„Danach war ich eine Zeitlang in Kalifornien, und habe an glasmachenden Algen geforscht. Und ein Raumschiff habe ich erfunden, und damit einen Preis von der ESA, der European Space Agen-

>> Mein Arbeitsgebiet ist Nanotechnologie, und das Bild zeigt mich mit meinem Ultrahochvakuumrasterkraftmikroskop, einem der besten Mikroskope der Welt. <<

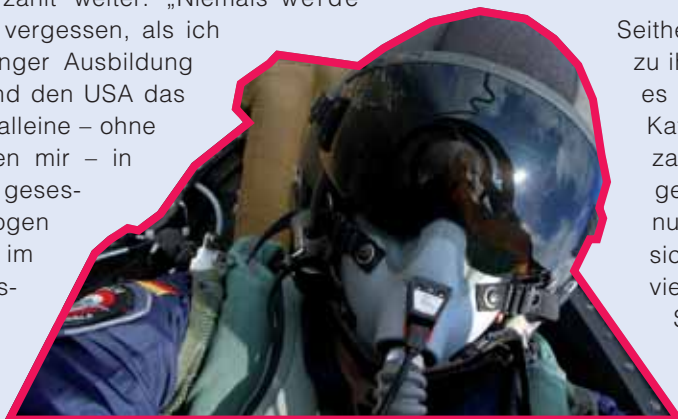
cy, erhalten!“, ist Ille sichtlich stolz. Wieder in Wien, war sie zuerst PostDoc, und dann Universitätsassistentin und Projektmanagerin am Institut für Allgemeine Physik. Und damit haben ihre Managementaufgaben in der Technik begonnen. Damit sie nicht die ganze Zeit im Elfenbeinturm sitzen muss, war sie auch für das außeruniversitäre Forschungsinstitut AC2T im strategischen Forschungsmanagement tätig.

„Mein Arbeitsgebiet ist Nanotechnologie, und das Bild zeigt mich mit meinem Ultrahochvakuumrasterkraftmikroskop, einem der besten Mikroskope der Welt. Und wenn ihr mehr über mich und meine Arbeit wissen wollt, schaut doch nach unter www.ille.com!“, erklärt Ille zum Abschluss. ■

Vor dem Führerschein den Pilotenschein

Begonnen hat es damit, dass sie bereits als Kind ihren Eltern erklärt hat: „Bevor ich den Führerschein mache, mache ich den Pilotenschein“. Ernst genommen hat das damals niemand. Trotzdem hat sie sich Jahre später diesen Jugendtraum von Fliegen erfüllt.

„Monatelang begleiteten mich Skripten und Bücher zu Themen wie Flugzeugtechnik, Motorflugzeugkunde, Aerodynamik, Flugwetterkunde, Flugnavigation, Funknavigation und Luftrecht sowie Psychologisches zum Thema – Menschliche Belastbarkeit und deren Grenzen“, erklärt uns Ely und sie erzählt weiter: „Niemals werde ich das Gefühl vergessen, als ich nach wochenlanger Ausbildung in Österreich und den USA das erste Mal ganz alleine – ohne Fluglehrer neben mir – in der Maschine gesessen und geflogen bin. Ein Abend im Juni in Bad Vöslau, die Sonne stand tief, wurde dunkelrot und ich flog



in den Sonnenuntergang hinein. Das war ein tolles Gefühl der Freiheit, Unabhängigkeit und Leichtigkeit, das ich vorher nicht kannte.“

Seither gehört Fliegen zu ihrem Leben: Ob es nun auf einen Kaffee nach Nizza oder Venedig geht oder einfach nur in die Luft, um sicherheitstechnische Flugübungen zu absolvieren oder mit Freunden eine Runde um den Schneeberg, die Rax und den Semmering zu drehen – eines weiß sie: Der Einsatz und das viele Lernen der Technologie hat sich ausgezahlt. ■



„Der Horizont ist weit: Fliegen ist ein Erlebnis zwischen Raum und Zeit“, so beschreibt Ely ... ihren Traum, der zur Realität wurde.

Gefragt wie nie zuvor

Mädchen mit naturwissenschaftlicher-technischer Ausbildung

Forschung macht Schule hat sich das Ziel gesetzt, mehr Kinder und Jugendliche, dabei vor allem Mädchen für Naturwissenschaft und Technik zu begeistern. In den kommenden Jahren werden in Österreich ca. 1.000 Fachkräfte in naturwissenschaftlichen und technischen Fächern fehlen.

Das ist deine Chance!

Besonders gefragt sind Absolventinnen aus den Fächern Maschinenbau, Mechatronic, Elektrotechnik, Biomedical Engineering und Werkstoffwissenschaft. Mit der entsprechenden Ausbildung stehen Dir viele Möglichkeiten offen. Unternehmen bieten interessante und gut bezahlte Positionen an. du bist flexibel, was die Auswahl deines Traumjobs, der bevorzugten Branche und deines künftigen Arbeitgebers betrifft.

Was gibt's für dich?

Forschung macht Schule bietet Schülerinnen ab der 10. Schulstufe die Möglichkeit ein vierwöchiges Innovationspraktikum zu absolvieren. Du darfst bei anspruchsvollen Forschungsaktivitäten live



**Was ist Girlpower?
Auf den Seiten 48 - 56
findet Ihr dazu einige
Antworten!**



dabei sein, aktiv mitarbeiten und wirst von qualifizierten Trainern betreut. Dabei verdienst du auch noch gutes Geld. Auf www.forschungmachtschule.at gibt es ab Frühling 2009 die Innovationspraktikabörse. Dort kannst du dich dann online für ein Innovationspraktikum bewerben.

2008 hatten über 550 Jugendliche die Möglichkeit ein Innovationspraktikum zu machen. Viele Mädchen konnten dabei auch ein bisschen in die Welt der Forschung hineinschnuppern und waren vollauf begeistert. Dazu eine unserer Innovationspraktikantinnen: „Dieses Praktikum war insgesamt für mich eine tolle Gelegenheit mir die Forschungsarbeit aus der Nähe anzuschauen und auch selber mitzuarbeiten. Mir hat diese Arbeit auf jeden Fall sehr viel Freude bereitet und viel neues Wissen vermittelt.“



Staatssekretärin Christa Kranzl bei der Pressekonferenz zu den Eröffnungstagen.

Hast du auch Lust auf Naturwissenschaft und Technik bekommen?

Melde dich für den Forschung macht Schule-Newsletter an und du bekommst alle Infos über die Innovationspraktika per E-Mail. Anmelden kannst du dich unter www.forschungmachtschule.at ■

Kontakt

Koordinationsstelle „Forschung macht Schule“

Tel. 01-71162-658822

Email: office@forschungmachtschule.at

www.forschungmachtschule.at

Girl(Frauen)power bei Bernecker + Rainer

Frauen in der Technik sind nach wie vor in der Minderheit. Birgit Schmidlechner und Dlin Stefanie Amberg haben sich für einen technischen Beruf entschieden und arbeiten beim Automatisierungsspezialisten Bernecker + Rainer. Wir hat die beiden in Eggelsberg besucht und gefragt, wie es zu dieser Entscheidung kam, welche Ausbildung sie absolvierten und welche Erfahrungen sie in dieser männerdominierten Welt machen.

Sie haben sich für einen technischen Beruf entschieden. Wann und wieso kam es zu dieser Entscheidung?

Stefanie Amberg:

Bereits in der Schule haben mir Physik und Mathematik sehr viel Spaß gemacht. Ich habe immer schon lieber mit Autos als mit Puppen gespielt. Wenn zu Hause ein technisches Problem vorlag, hieß es immer, „die Steffi macht das schon“. Nach dem Ablegen der mittleren Reife hatte mich die Technik „bereits gepackt“. Aber erst nach dem Abitur und während dem Besuch der Fachoberschule war mir klar, dass die Elektrotechnik der Bereich ist, der mich fasziniert. Der letzte Schritt meiner Ausbildung war dann ein Studium der Elektrotechnik an der Fachhochschule in Augsburg.

Sind Sie während des Studiums gegenüber den männlichen Kollegen geschont worden, oder wurde von Ihnen noch mehr verlangt?

Stefanie Amberg:

Manchmal wurde von uns Frauen wirklich mehr verlangt als von den männlichen Kol-

legen. Heute weiß ich, es hat mir nicht geschadet, denn die Elektrotechnik ist nach wie vor eine Männerdomäne und da muss man sich als Frau schon durchsetzen.

Frau Schmidlechner, wie sind Sie zu der Entscheidung gekommen, einen doch für Frauen unüblichen Beruf auszuüben?

Birgit Schmidlechner:

Ich stand mit 15 Jahren vor der Wahl, entweder eine weiterführende Schule zu besuchen oder eine Lehre zu beginnen. Da ich mein eigenes Geld verdienen wollte, entschied ich mich für die Lehre als Köchin. Die dabei angefallene saisonbe-

dingte Arbeitslosigkeit von vier Monaten gefiel mir gar nicht - daher war ich auf der Suche nach einem sicheren Job mit guten Zukunftschancen. Da bin ich auf die Firma Bernecker + Rainer in unserer Nachbarschaft aufmerksam geworden. Glücklicherweise bekam ich sofort eine Stelle als Serienprüferin für Baugruppen und Module.

Wie würden Sie Ihre Tätigkeit heute beschreiben?

Birgit Schmidlechner:

Zu meinem Tätigkeitsbereich gehört die Instandsetzung von Modulen und Baugruppen, die den Seri-

erientest





>> Ich kann jedem technisch Interessierten nur ein Praktikum empfehlen — in der Praxis

schnuppern bedeutet viel mehr, als theoretisches Wissen. <<

DI Stefanie Amberg

nicht bestanden haben. Am Arbeitsbeginn wird mit dem zuständigen Techniker ein Reparaturplan festgelegt, nach dem ich dann vorgehe.

Welche Ausbildung ist für Ihren Beruf notwendig?

Birgit Schmidlechner:

Nach der Hauptschule und einem Jahr an der Haushaltungsschule war meine schulische Laufbahn abgeschlossen. Durch firmeninterne Schulungen und laufende Weiterbildungen „on the job“ habe ich mich für meinen heutigen Arbeitsplatz qualifiziert.

Frau Amberg, welchen Arbeitsbereich decken Sie bei Bernecker + Rainer ab?

Stefanie Amberg:

Zurzeit bin ich in der Entwicklungsabteilung „Controls“ tätig und für die Produktintegration, die Dokumentation und den Support zuständig. Momentan läuft eine Schulung für unsere Applikationisten. Neben der Vermittlung von technischem Fachwissen stehen auch der persönliche Kontakt und der Austausch mit den Kollegen aus China, Dänemark und England im Vordergrund.



Stefanie Amberg ist bei Bernecker + Rainer in der Entwicklungsabteilung „Controls“ tätig und zuständig für Produktintegration, Dokumentation und Support.

Frau Schmidlechner, was gefällt Ihnen besonders an Ihrem Job?

Birgit Schmidlechner:

Die Abwechslung im Reparaturbetrieb ist eine Herausforderung, zumal die Fehlerbilder meistens unterschiedlich sind. Das erfordert Flexibilität, volle Konzentration und Genauigkeit.

Was sind Ihre weiteren Pläne?

Birgit Schmidlechner:

Derzeit besuche ich einen WIFI-Kurs in Salzburg, um mein technisches Basiswissen zu verbessern. Mit der Abschlussprüfung Ende 2008 bin ich Elektronikerin, möchte aber meinen Lehrabschluss zur ausgebildeten Kommunikations- und Nachrichtenelektronikerin noch nachholen.

Gibt es bei Bernecker + Rainer auch Schulungen und Weiterbildungen?

Stefanie Amberg:

Für unsere Applikationisten ist es notwendig, ständig auf unsere neuen Produkte geschult zu werden. Bei meinem derzeitigen Tätigkeitsfeld in der Entwicklung gehören Schulungen z. B. auf dem Gebiet der Sicherheitstechnik dazu. Besteht Interesse an speziellen Themengebieten, bildet Bernecker + Rainer auch extern aus.

Gibt es bei Ihnen eine mittelfristige Berufsplanung und wie sieht diese aus?

Stefanie Amberg:

Obwohl ich mich noch zu den Berufsanfängern zähle, sehe ich meine Entwicklung als sehr positiv. Der Aufgabenumfang nimmt ständig zu und damit bin ich sehr zufrieden. Ich wachse in das Unternehmen mehr und mehr hinein und freue mich auf weitere interessante Aufgaben.



Birgit Schmidlechner und DI Stefanie Amberg: Frauenpower beim Automatisierungsspezialisten Bernecker + Rainer.

Womit kann man Mädchen Mut machen, sich für eine technische Berufsausbildung zu entscheiden?

Stefanie Amberg:

Ich kann jedem technisch Interessierten nur ein Praktikum empfehlen. In der Praxis schnuppern bedeutet viel mehr als nur theoretisches Wissen. Ich kann für mich sagen, dass ich fast nur positive Erfahrungen gesammelt habe und mich meine Ausbilder gut unterstützt haben.

Birgit Schmidlechner:

Wenn ich jetzt 15 Jahre alt wäre, würde ich die HTL besuchen und möglichst jung mit einer umfassenden technischen Ausbildung beginnen. Für mich ist es genau das, was ich machen möchte – Angst vor der Technik hatte ich keinesfalls und die muss auch niemand haben. ■



>> Angst vor der Technik hatte ich keinesfalls und die muss auch niemand haben. <<

Birgit Schmidlechner

Kontakt

**Bernecker + Rainer
Industrie-Elektronik GmbH**
B&R Straße 1
A-5142 Eggelsberg
Tel. +43-7748-6586-2401
www.br-automation.com



**SMS vom Andi.
Er wünscht mir
einen schönen
Arbeitstag. Süß!**

Heute sind wir spät dran mit Umziehen. Ist aber ausnahmsweise OK, weil wir schließlich für euch fotografiert werden. Bei uns ist halt nicht jeder Tag wie der andere, so treiben wir während der Ausbildung Sport, machen Outdoorseminare oder Exkursionen. Wir dürfen auch, wenn wir wollen, zu unseren Kollegen nach England oder Schweden, um unser Englisch zu verbessern.



girlpower@v



Feilen, Schweißen, Bohren. In der voestalpine schon lange keine reine Männersache. Wir können das genauso gut. Manchen Mädels fehlt es an Selbstvertrauen. Sie glauben, dass sie das nicht können. Wir glauben: Das reden euch die Jungs ein, damit ihr sie nicht blamiert!



Praxis und Theorie gehen im Einklang: Während uns der Ausbilder die Hydraulik erklärt, fertigen Marion und Joe gleich eine solche Leitung, damit wir sehen und begreifen wie was funktioniert. Davor braucht man keine Angst zu haben, denn ein solcher Tag besteht aus vielen Aha-Erlebnissen. Und das Beste: Man kann vieles zu Hause oder bei Freunden ausprobieren. Das ist im wahrsten Sinn des Wortes „praktisch“.



Hi. Wir sind Marion, Mary und Sarah, und Lehrlinge in der voestalpine. Warum wir uns für diesen Ausbildungsweg entschieden haben? Weil wir Action, planbare Freizeit und einen coolen und sicheren Job mit ordentlicher Entlohnung wollten. „Typische Mädchenjobs“ kamen daher für uns nicht in Frage. „Typisch Mädchen?“, was heißt das überhaupt? Wenn wir so etwas hören, platzt uns gleich der Kragen. Warum sollen nicht auch Mädels die spannenden Jobs machen? Kopierer und Kaffeemaschine sind uns zuwenig. Deshalb beweisen sich immer mehr Mädels in der voestalpine. Die Lehrwerkstätten sind schon lange nicht mehr in reiner „Männerhand“, sondern wir zeigen unseren Jungs Tag für Tag, dass wir Mädels Spitzenleistungen bringen können. Was unsere Freunde dazu sagen? Sie finden es cool, noch dazu, wenn wir wieder mal deren Moped reparieren müssen. Dann sind wir echte Heldinnen. Aber kommt mit, macht euch selbst ein Bild, und begleitet uns an einem typischen Arbeitstag bei uns in Linz.



Weil wir uns gegenseitig beim Lernen helfen, haben wir immer den Überblick. Den Jungs müssen wir halt öfter mal auf die Sprünge helfen. Durch die viele Praxis geht aber alles viel leichter und wir sind die Chiefs bei diversen Wettbewerben und räumen ständig Awards ab. Für die meisten von uns ist die Berufsschule relativ easy.



Während Lehrlinge in anderen Betrieben ihre täglichen Leberkäsemmel und Pizza satt haben, geht es uns in der voestalpine besser. Beim Mittagessen können wir aus mehreren Menüs wählen und meist ist auch was Gesundes dabei, das weit besser zu unserer Linie passt, als Burger oder Kebab.



Ist ja riesig!

Wir produzierten letztes Jahr fast 8 Millionen Tonnen Stahl, das ist soviel wie das Gewicht aller Autos von Herrn/Frau Österreicher zusammengezählt, davon ausgehend dass jeder/jede ÖsterreicherIn ein Auto besitzt.

Endlich raus in die Betriebe. Dort lernen wir von den Besten. Meister Hinterreiter erklärt uns, wie die Anlagen funktionieren. Im Hintergrund kann man das Stahlband sehen. Wir sind mächtig stolz darauf, dass wir wohl den besten Stahl der Welt produzieren. Das geht nur durch gute Fachkräfte und das erklärt, warum wir im Unternehmen so geschätzt werden.



Alle Kollegen sind super drauf und wissen eine Menge. Dieses Wissen geben sie auch gerne weiter. Üblicherweise lernt man was von einer Kollegin wie hier Marina. Marina ist im dritten Lehrjahr und schließt bald ihre Lehrausbildung ab. Sie ist fast nur mehr an den verschiedenen Anlagen und lernt das gesamte Werk kennen. Langweilig wird es bei uns also nie.



Das ist ein Stahlcoil: Stahlcoils werden sowohl verkauft als auch in der voestalpine weiterverarbeitet. Wir produzieren im Konzern aber auch Schienen, Weichen, Rohre, und fix-fertige Teile für die Bau-, Automobil-, Hausgeräte oder sogar die Luft- und Raumfahrtindustrie. Aber du musst das alles selbst erleben. Komm doch mal zu einer Schnupperlehre vorbei und schau dir einen Tag lang alles an. Wir sind überzeugt, dass es dir Spaß machen wird. Also, bis dann. Wir sehen uns!

Typischer Mädchenjob? Nicht mit uns!

Neben der Freude am Job und dem Spaß am kreativen und praktischen Arbeiten, genießen wir eine Menge weiterer Vorteile.

- ★ Metallfacharbeiter gehören zu den Berufsgruppen mit den höchsten Kollektivvertragslöhnen. Wir verdienen im dritten Lehrjahr 866 Euro exklusive Zulagen. Im Vergleich dazu gibt es im Handel bloß 790 Euro und Friseurinnen gehen mit 579 Euro heim.
- ★ Wir haben ganz geregelte Arbeitszeiten während der Ausbildung, Samstag und Sonntag sind frei und wir haben einen fixen Stundenplan. Das lässt uns unsere Freizeit besser planen.
- ★ Wir arbeiten für die Weltspitze. Unsere Produkte sind extrem cool. Sie stecken in den tiefsten Pipelines oder den höchsten Gebäuden der Welt. Im Wembleystadion und im Space Shuttle, in den schnellsten Autos, in Hochgeschwindigkeits-Bahnstrecken, in Kraftwerken oder sogar in deinen Haushaltsgeräten. Es ist einfach spannend für ein Unternehmen zu arbeiten, das weltweit so erfolgreich ist, Jahr für Jahr weiter wächst und daher Chancen bietet, wie sonst kaum eines in Österreich.
- ★ Du kannst in Bruck, Donawitz, Krems, Kapfenberg, Mürzzuschlag, Kindberg, Krieglach, Zeltweg, Traisen, Waidhofen oder Linz eine Lehre beginnen
- ★ Zum Beispiel folgende technische Lehrberufe bieten wir an: Elektrobetriebstechnik, Zerspanungstechnik, Werkstofftechnik, ProduktionstechnikerIn, Mechatronik, Maschinenbautechnik, und viele weitere spannende Berufe...



Kontakt

voestalpine AG

voestalpine-Straße 1
A-4020 Linz
Tel. +43_732-6585-0
www.voestalpine.com

„Power Girls“ in die Forschung

„Für Technik hab´ ich mich erstmals interessiert, als ich den Führerschein gemacht habe, aber für einen Ferialjob in einem technischen Betrieb hat es nur Absagen geregnet“, erinnert sich Daniela Wolfinger (26). „Außer bei Profactor. Hier hab´ ich gleich eine Chance bekommen, obwohl ich nur die HBLA-Matura abgeschlossen habe.“ Das war vor sieben Jahren. Heute arbeitet Daniela bei der Profactor Gruppe in Steyr als Wissenschaftlerin und entwickelt mechatronische Systeme und smarte Komponenten. „Der Ferienjob damals bei Profactor hat den Ausschlag dafür gegeben, dass ich Mechatronik studiert habe!“, erklärt sie.



Ziel: Frauenanteil verdoppeln

„Leider sind solche Geschichten noch selten, nur knapp zehn Prozent unserer Techniker sind Frauen“, sagt Andrea Möslinger, kaufmännische Geschäftsführerin der führenden Unternehmensgruppe für angewandte Produktionsforschung. „Den Frauenanteil wollen wir in den nächsten Jahren auf jeden Fall verdoppeln.“ Ein Grund dafür: Der Fachkräftemangel macht auch vor dem angesehenen Produktionsforschungsunternehmen nicht halt. „Das Potenzial von Frauen in der Technik und Forschung müssen wir unbedingt besser nutzen.“



Natascha Andraschek, Diplomandin

>> Man merkt, dass Frauen bei Profactor sehr geschätzt sind. <<

technischen Universitäten werden eingeladen, ihre wissenschaftliche Arbeiten in einem der elf Fachbereiche der Profactor Gruppe zu schreiben.

Diplomarbeit bei Profactor

Eine davon ist Natascha Andraschek. Für ihre Diplomarbeit in Chemie arbeitet sie bei Profactor in Steyr an der Entschwefelung von Biogas. Auch ihr Zugang zur Welt der Technik ist schräg. Die HAK-Maturantin stieg „ganz klassisch“ als Ferialpraktikantin in einem Büro bei der VA-Tech ein. „So hab ich bald gewusst: Büroarbeit ist nicht meins“, sagt die 24-Jährige. „Die Welt der Technik draußen hat mich mehr interessiert. Ich hab dann einfach 150 E-Mails an Professoren von technischen Universitäten geschickt und denen geschildert, was mich interessiert und begeistert.“ Die vielen positiven Antworten haben der damals 19-Jährigen Mut auf ein technisches Studium gemacht. Die Dissertation will sie im Ausland schreiben, eine Rückkehr zur Profactor Gruppe nach dem Studium ist für sie eine interessante Option. „Man merkt, dass trotz des zahlenmäßigen Überhangs der Männer, Frauen hier sehr geschätzt sind.“

Mit Fachkompetenz in die Führungsriege

„Ich war in meiner HTL-Klasse das einzige Mädchen“, erinnert sich Petra Tatzer. Die 38-jährige Technikerin lei-

tet heute am Standort Seibersdorf den Fachbereich „Industrielle Bildverarbeitung“. Die wissenschaftlichen Mitarbeiter unter ihrer Führung sind derzeit ausschließlich Männer und zum Teil Akademiker. Tatzer verdankt ihre Position ihrer langjährigen Fachkompetenz. Mit Führungskräften aus der Industrie hat Tatzer oft Kontakt. „Das sind meistens Männer, aber ich hab noch nie gemerkt, dass ich nicht akzeptiert wäre“, sagt Tatzer und lacht.

Unternehmenskultur als Anreiz

Vor einem Jahr ist die Profactor Gruppe als „Great Place to Work“ ausgezeichnet worden. „Wir tun viel, damit es auch ein großartiger Arbeitsplatz für Frauen ist“, sagt Geschäftsführerin Möslinger. „Chancengleichheit ist in unserem Un-



Daniela Wolfinger, Wissenschaftliche Mitarbeiterin

>> Profactor war das einzige Unternehmen, das mich als HBLA-Absolventin ernst genommen hat. <<

ternehmen nicht nur im Leitbild verankert, sondern wird auch gelebt.“ Attraktiv vor allem für Frauen sind auch: flexible Arbeitszeitmodelle und die Möglichkeit von Teilzeitarbeit. ■



>> Profactor ist „A great Place to Work“ – auch für Frauen. <<

Andrea Möslinger, Geschäftsführerin

Schnuppertage für Mädchen in den Labors

Die Profactor Gruppe setzt dabei ganz früh an: Als Partner der KinderUni Steyr will man Mädchen schon im Alter von neun Jahren die Scheu vor der Technik nehmen. Interessierte Schülerinnen können im Rahmen der „Power Girls“ oder des „Girls’s Day“ in den Profactor-Labors Schnuppertage absolvieren. Aber auch Studentinnen an



>> Ich bin oft überrascht, wenn ich es in der Industrie mit einer Frau zu tun habe. <<

Petra Tatzer, Fachbereichsleiterin

Kontakt

Profactor GmbH
Im Stadtgut A2
A-4407 Steyr-Gleink
Tel. 07252-885-0
www.profactor.at

Primaballerina der Technik

Eigentlich wollte sie mit dem Staatsopernballett auf der Bühne stehen. Das klappte aus körpertechnischen Gründen nicht. Nun tanzt die mittlerweile 18-jährige Dana Duller bei der Österreichischen Elektrizitätswirtschafts-AG etwas ganz anderes vor: Dass es keine reinen Männerdomänen mehr gibt. Sie macht nämlich gerade als Schlosser- und Elektriker-Lehrling in den Drau-Kraftwerken Karriere.



Nach elf Jahren Ballett hieß es bei der Aufnahmeprüfung an der Wiener Staatsoper für Dana Duller „aus der Traum“. Ihr nicht vorhandener Fußrist wurde ihr beim Vortanzen zum Verhängnis. Aber die gebürtige Kärntnerin trug es mit Fassung. Immerhin hatte sie ja noch einen „Plan B“ im Hinterkopf: Den Berufswunsch Schlosserin.

Diese Idee kommt nicht von ungefähr. Danas Vater ist ebenfalls Schlosser und gemeinsam mit ihm hat sie seit jeher die Drehbank bedient. „Wir haben zu Hause eine Hobby-Werkstatt und da habe ich immer geholfen. Ich habe noch nicht einmal gehen können, versuchte ich schon meinem Vater zu assistieren“, beschreibt Dana, woher ihre Vorliebe fürs Feilen und Sägen ursprünglich stammt.



Sie kam, sah und war überzeugt

Es war ein Inserat in einer Tageszeitung, welches Dana Duller letztendlich zu den Drau-Kraftwerken lockte. Und die Aussicht darauf, mit einer Ausbildung gleich zwei Titel zu erwerben. Der Verbund bietet nämlich mit dem Kombi-Pack Elektrobetriebstechnik und Maschinenbautechnik eine interessante Doppellehre an, mit der man innerhalb von vier Jahren zum Kraftwerksprofi wird.

Dabei steht einerseits die Programmierung vollautomatischer CNC-Maschinen bzw. das Erlernen handwerklicher Fähigkeiten wie Drehen, Fräsen und Schweißen auf dem Lehrprogramm und andererseits eine Einführung in die Welt des elektrischen Schaltens und Regels. Diese Doppellehre verbindet also von Anfang an zwei Bereiche, die auch in der täglichen Praxis perfekt zusammenspielen müssen. „Das eine geht ohne das andere gar nicht“, bestätigt die 18-Jährige, die im Verkabeln eines Schaltschranks mittlerweile genauso sattelfest ist wie beim WIG-Schweißen.

„Da wird dann schnell sichtbar, wer sich wirklich für diesen Beruf interessiert oder wer eigentlich nur nach einem Lehrplatz in seiner unmittelbaren regionalen Umgebung Ausschau hält“, schmunzelt Dana Duller, die es mit eigenen Augen gesehen hat, dass es eindeutig nicht jedermanns Sache ist, Ösen zu biegen oder irgendwo einmal ein Platterl herauszusägen.



Eine gewisse Sattelfestigkeit musste sie ja bereits bei der Aufnahmeprüfung vor drei Jahren unter Beweis stellen. Bei dieser wird von den potenziellen Verbund-Lehrlingen nämlich nicht nur die Kenntnis des Ohmschen Gesetzes, sondern auch ein gewisses handwerkliches Geschick verlangt. Sie selbst wusste bereits bei ihrer Bewerbung ganz genau, was beim Verbund auf sie zukommen würde. Schließlich hat sie nicht nur einen Spion dort sitzen „ein Bekannter von mir arbeitet hier als Elektriker und der hat mir schon öfter von seiner Tätigkeit erzählt“, sondern sie nutzte zudem vorab schon die Gelegenheit zum Probeschnuppern. „Ich wollte sichergehen, dass ich das wirklich machen will und da habe ich erfahren, wie so ein Kraftwerk hinter den Kulissen aussieht und was ich da in Zukunft ungefähr machen werde“, erinnert sich Dana.

Der Verbund – ein attraktiver Arbeitgeber

Die Zahlen und Fakten sprechen eindeutig für ihn: Mit rund 2.500 Mitarbeitern und einem Jahresumsatz von mehr als drei Milliarden Euro zählt der Verbund zu den profitabelsten Energieunternehmen Europas. Als Betreiber von mehr als 100 Kraftwerken in ganz Ös-

terreich ist dieser auf das Kerngeschäft Strom fokussierte Konzern in der gesamten elektrischen Wertschöpfungskette aktiv – in der Erzeugung, in der Übertragung, im Handel und im Vertrieb. Aber für ein florierendes Unternehmen wie den Verbund ist natürlich auch die Nachwuchs-Ausbildung ein wichtiges Thema und so wurden seit 1948 bereits mehr als 2.000 Lehrlinge bei Österreichs größtem Stromerzeuger in verschiedenen Berufen und an mehreren Standorten ausgebildet.



Der Doppelberuf Elektrobetriebs-/Maschinenbautechnik wird seit dem Jahr 2001 in der Lehrwerkstätte Ybbs unterrichtet. Die Lehrzeit dauert vier Jahre

und teilt sich auf das „Berufsschulbankdrücken“ in Amstetten – jeweils zehn Wochen pro Jahr, theoretischen und praktischen Lektionen in der Lehrwerkstatt und auf den Einsatz in einem Kraft- oder Umspannwerk auf.

Dana Duller befindet sich bereits im dritten Lehrjahr und sie hat bereits einige Kraftwerke bzw. einzelne Teile davon aus der Nähe gesehen. So auch das Wehrfeld in Annabrücke. „Das war mein spektakulärster Einsatz bisher. Da mussten wir vor dem Wehrfeld acht 18 Meter lange und 20 Tonnen schwere Damm-Tafeln setzen, um zu kontrollieren ob dort unten irgendwelche Dichtungen porös sind oder ob sich zu viel Rost bildet. Das war schon sehr interessant. Da bin ich sogar mit zwei Freundinnen hingefahren und habe ihnen gezeigt, was ich in meinem Job so alles mache“, schildert die 18-Jährige, der in ihrem Beruf vor allem folgende drei Dinge wichtig sind: Abwechslung, Action und dass man sofort ein Ergebnis ihrer Tätigkeit sieht.

Weibliche Lehrlinge gesucht

Dana Duller weiß genau, was sie will. Sie strebt zunächst einmal einen guten Lehrabschluss und dann den Schlossermeister an.



Girl's Day 2009

Ende April nutzten die Mädchen der Wirtschaftshauptschule Krummnußbaum den Girlsday, um sich in der Lehrwerkstätte über die Doppellehre Elektrobetriebs-/Maschinenbautechnik schlau zu machen. Nach entsprechender Unterweisung und unter Einhaltung der Sicherheitsvorschriften durften sie erste Bohr- und Lotübungen durchführen. Und siehe da: Dieser Ausflug in die Praxis machte zumindest bei sieben Mädels Lust auf mehr. Sie wollen sich in naher Zukunft tatsächlich um eine technische Lehrstelle beim Verbund bewerben. Die nächste Möglichkeit ein wenig Verbund-Luft zu schnuppern, bietet der Wiener Töchterttag, der am 23. April 2009, auf dem Programm steht.

Ein zumindest einstweilen noch atypisches berufliches Ziel für ein Mädchen. Die meisten ihrer Freundinnen versuchen doch eher als Friseurin oder Verkäuferin Fuß zu fassen. Schade eigentlich, denn die technischen Sparten bieten nicht nur gute Verdienstmöglichkeiten, sondern zudem noch jede Menge spannender Herausforderungen.

„Ich finde es einfach faszinierend, wenn ich zumindest einen kleinen Beitrag dazu leisten kann, dass sich so große Teile wie Turbinen in Bewegung setzen“, schwärmt eine, die sich in der nahezu reinen Männerdomäne pudelwohl fühlt. Und umgekehrt zeigt sich auch Danas Chef Karl Kreutler, Werksgruppenleiter der Kraftwerksgruppe Drau der Verbund-Austrian Hydro Power AG, mit seiner weiblichen Verstärkung sehr zufrieden: „Wir haben mit Dana Duller nur die besten Erfahrungen gemacht“, lobt er. Er würde sofort wieder einen weiblichen Lehrling in sein Team aufnehmen, allerdings mangelt es ihm einstweilen noch an Bewerberinnen.

Trotz einer stetig steigenden Frauenquote – 2007 lag diese bei 16,4 Prozent, Tendenz steigend – gibt es nämlich aktuell erst vier Vertreterinnen des weiblichen Geschlechts unter den Elektrobetriebs- und Maschinenbautechnik-Lehrlingen. Vielleicht muss es sich wirklich erst ein bisschen mehr herumsprechen, dass frische Eisenspäne verdammt gut riechen. „Ein Stück Eisen ganz schnell mit der Hand runtersägen, ein paar Tropfen Öl dazu und schon hat man einen perfekten Geruch“, gibt Dana Duller einen Parfüm-Tipp, der wohl nicht so schnell in einer Modezeitschrift zu finden sein wird. Aber dafür riecht dieses Rezept eindeutig nach einer aussichtsreichen Karriere.

Kontakt

Österreichische Elektrizitätswirtschafts-AG

Ing. Mag. Dr. Herbert Murr
Leiter der Lehrwerkstätte
Tel. +43-50313-44530 oder
+43-664-5265349
herbert.murr@verbund.at
www.karriere.verbund.at

Technik die getragen wird

Einen Dichtring am Ohr, oder Restpapierrollen am Arm – wenn´s um Design und neue Ideen zur Verwertung alter Materialien geht, ist das Team bei gabarage erstklassig. Erst kürzlich präsentierte gabarage zwei neue Schmucklinien – die eine für gabaage selbst – gaba_bijoux und die zweite für ein Industrieunternehmen – style_in_tech: Muttern, Hülsen, Dichtringe oder Schalldämpfer wurden durch die kreativen Hände des gabarage Teams zu außergewöhnlichen, weich anmutenden Designwerken, wie Ketten, Armreifen und Ohrringe.

Die Preise der Schmuckstücke liegen zwischen 15 und 50 Euro. Sie sind direkt im gabarage showroom in der Schleifmühlgasse 6, im 4. Wiener Gemeindebezirk erhältlich. Die speziell für das Industrieunternehmen Festo kreierte Linie wurde von Festo als Kundengeschenke bereits für Weihnachten erstanden. Der Geschäftsführer von Festo Österreich, Wolfgang Keiner, zeigt sich von den Ergebnissen des Workshops beeindruckt: „Die für uns kreierte Schmucklinie style_

in_tech begeistert mich. Jedes einzelne Stück beweist, was Kreativität im Entwicklungsprozess ausmacht und wie viel Potenzial in jedem Menschen steckt. Die Förderung dieser kreativen Quellen liegt uns besonders bei Menschen mit sozialen Schwierigkeiten am Herzen.“

Die für die Kollektion verwendeten technischen Teile zeigen sehr deutlich, dass Technik und Schönheit keine Gegensätze sind. Längst sind Funktionalität und





style_in_tech:
Das neueste
Schmuckdesign
von gabarage
upcycling design
verbindet Technik
und soziale
Verantwortung.
(Fotos ©: Festo/
Martin Stickler)

Design zur Einheit verschmolzen. Technische Lösungen wollen heute auch schön sein, beim Sehen und Berühren begeistern. Die Schmuck-Kollektion zeigt, dass Technik durchaus auch in einem anderen Kontext gesetzt glänzen kann.

gabarage schafft Zukunftsperspektiven

Die MitarbeiterInnen von gabarage upcycling design entwickeln gemeinsam mit DesignerInnen und KünstlerInnen im Rahmen von Workshops innovative Produkte mit praktischem Nutzen für Privatpersonen wie für Unternehmen. „Wir tragen mit unserer Arbeitsweise dazu bei, Produktzyklen zu verlängern und Abfall zu vermeiden, so Gabriele Gottwald-Nathaniel, Leiterin von gabarage und Verwaltungsdirektorin des Anton-Proksch-Institut. Der sozialökonomische Betrieb gibt aber nicht nur altem Material neuen Design-Sinn, sondern auch Menschen mit einem (ehemaligen) illegalen Suchtproblem neue Zukunftsperspektiven. Die MitarbeiterInnen werden im Laufe eines Jahres qualifiziert und auf den Wiedereinstieg in den Regelarbeitsmarkt vorbereitet.

Zahlreiche Auszeichnungen

Die ungewöhnliche Verbindung von Design, Ökologie und sozialer Verantwortung brachte gabarage schon mehrfach Preise ein: 2008 wurde gabarage upcycling design als innovatives und kreatives Sozialprojekt mit einem Preis der SozialMarie ausgezeichnet. Markus Rogan wählte aus allen 220 eingereichten Projekten gabarage für eine Patenschaft aus. 2006 erhielt das Team auf der Designmesse „Blickfang“ den ersten Preis für das gelungenste Gesamtkonzept und 2004 wurde das Projekt beim Innovationspreis der Firma Siemens (spin the globe) mit dem 3. Preis ausgezeichnet.

gabarage upcycling design wird unter der Trägerschaft des Anton-Proksch-Institut-Wien geführt und aus Mitteln des Anton-Proksch-Institut-Wien, dem AMS-Wien und der Sucht- und Drogenkoordination Wien GesmbH finanziert; darüber hinaus müssen Eigenerlöse erwirtschaftet werden. ■

www.gabarage.at

Mehr Zaster in der Technik



Dass Frauen noch immer weniger Geld verdienen ist leider auch bei uns in Österreich nicht die Ausnahme, sondern eher ein kollektiver Wahnsinn. Nämlich bis zu 30 % weniger als Männer bei gleichwertiger Arbeit! Also stell dir vor, du würdest statt EUR 1.000,- im Monat einfach nur EUR 700,- bekommen. Das ist doch eine Frechheit. Trotzdem wollen wir einmal hinter die Kulissen schauen und die Frage stellen – warum ist das so?



Warum verdienen Frauen weniger als Männer?

- ★ Frauen starten ab dem ersten Job bereits mit durchschnittlich 18 % weniger Lohn
- ★ Frauen hüten die Kinder – Männer verdienen ohne Unterbrechung
- ★ Wollen Frauen nach der Karenzzeit arbeiten gehen, finden sie wesentlich eingeschränkte Qualifikations- und Aufstiegschancen vor.
- ★ Typische „Frauenberufe“ sind schlechter bezahlt.
- ★ Teilzeitarbeit ist immer noch Frauensache – weniger Geld.
- ★ Frauen arbeiten 22 Stunden im Haushalt, Männer nur 10 Stunden.

Das Leben als Single zu genießen hat sicherlich seinen Reiz. Dafür den entsprechenden Zaster für Wohnen, Einkaufen und Hobbys parat zu haben, dazu braucht es einfach mehr und zwar einen interessanten Job um damit genug Geld zu verdienen.

Für gleiche Arbeitszeit – doppelt soviel Geld

Wie geht das? In den typischen Mädchenberufen (68 % der Mädchen) kann ein Monat schon ziemlich lang werden – finanziell gesehen! Nur zum Vergleich: eine



Friseurin verdient im Schnitt EUR 8,- /Stunde – während in technischen Lehrberufen bis EUR 16,- /Stunde gezahlt wird. Da gibt's echt Geld für deine Arbeit. Also, alleine aus diesem Grund lohnt es sich, alle Lehrberufe die in Österreich angeboten werden, anzusehen. Vielleicht entdeckst du ja doch den einen oder anderen technischen Beruf, der dich zumindest zu einem Schnuppertag verleitet. Auf den nächsten Seiten findest du eine komplette Liste aller Lehrberufe Österreichs – schau einmal rein! Kostet ja nichts – noch nicht.

Und für alle jene von euch, die noch nicht überzeugt sind, dass mehr Geld zu mehr Selbstständigkeit und mehr persönlichem Spielraum verhilft – hier eine Aufstellung zu den möglichen Ausgaben, die auf dich zukommen, wenn du alleine leben willst. Setze einfach Beträge ein, von denen du annimmst, was die einzelnen Positionen im Monat kosten und besprich das mit deinen Eltern ob du ungefähr richtig getippt hast:

Ausgaben pro Monat für	
Wohnung	
Essen	
Auto	
oder Moped	
Kleidung	
TV und Internet	
Ausgehen	
Fernsehen	
Haustiere	
Computer	
Handy	
Sparen	
Kosmetik & Haare	
Kinder	
Wohnung	
Urlaub	
Hobbys	
Sonstiges	
Summe der Ausgaben/Monat:	



Der richtige Job?

Wie gesagt ein Monat kann schon recht lange werden, wenn Du bedenkst, was es alles zu zahlen gilt. Aber keine Angst, dass schaffst Du schon – mit dem richtigen Job. Aber findest Du den?

Hier ein paar Fragen, die Dir dabei helfen können:

Info

- ★ Was mache ich in dem Job genau?
- ★ Wie viel Geld verdiene ich in der Ausbildung oder beim Einstieg?
- ★ Wie sehen die Zukunftschancen in diesem Job aus?
- ★ Wie lange dauert die Ausbildung?
- ★ Was sollte ich gut können?
- ★ Wie schaut die Arbeitsumgebung aus?
- ★ Habe ich mit vielen Menschen zu tun?
- ★ Wie könnten die Arbeitszeiten aussehen?
- ★ Kenn ich jemanden, der diesen Beruf schon ausübt?
- ★ Welche persönlichen Eigenschaften sind gefragt?
- ★ Warum genau dieser Beruf?

Die letzte Frage wird gerne in Vorstellungsgesprächen gefragt. Wenn Du alle Fragen beantwortet hast, kannst Du darauf sicherlich eine schlagfertige Antwort geben. Viel Glück!



Tagesformen: Elektronik, Elektrotechnik, Informationstechnologie, Maschineningenieurwesen, Werkstoffingenieurwesen, Wirtschaftsingenieurwesen

Kollegs: Elektronik – Netzwerktechnik, Elektrotechnik, Erneuerbare Energien

Das TOP-JOB Barometer

Top oder Flop
Jobs in der Übersicht



Lehrberuf	Top-Berufe	Anzahl derzeitige Lehrstellen	Einstiegsgehalt brutto pro Monat (ab, Euro)
Bauwesen			
Bautechnischer Zeichner/Bautechnische Zeichnerin		342	1184
Betonfertiger /-in - Betonwarenerzeugung	x	29	1186
Betonfertiger/-in – Betonwerksteinerzeugung	x	2	1186
Betonfertiger/-in – Terrazzoherstellung	x	0	1186
Bodenleger/-in		316	1041
Brunnen- und Grundbau		13	1100
Dachdecker/-in		1046	1007-1120
Denkmal-, Fassaden- und Gebäudereiniger/-in	x	161	1200-1400
Fernmeldebaumonteur/ -in		0	
Fertigteilhausbau		109	1184
Hafner/-in		354	910-1171
Isoliermonteur/-in		60	1184
Maler/-in und Anstreicher/-in	x	2608	929-1120
Maurer/-in		3668	1184
Pflasterer/Pflasterin		45	1007-1164
Platten- und Fliesenleger/-in		650	910-1171
Rauchfangkehrer/-in		303	630-1412
Sanitär- und Klimatechniker/-in - Gas- und Wasserinstallation		4704	1184
Sanitär- u. Klimatechniker/-in – Heizungsinstallation		3346	1184
Sanitär- u. Klimatechniker/-in – Ökoenergieinstallation		97	1184
Sanitär- u. Klimatechniker/-in – Lüftungsinstallation		78	1184
Schalungsbauer/-in		474	1184
Seilbahnfachmann/ -frau		0	1200-1400
Sonnenschutztechnik		38	1184
Spengler/-in	x	1658	985
Steinmetz/-in	x	139	1127-1205
Straßenerhaltungsfachmann/-frau		211	945-1200
Stukkateur/-in und Trockenausbauer/-in		149	1396
Tapezierer/-in und Dekorateur/-in		355	985
Technischer Zeichner/Technische Zeichnerin		554	1453
Tiefbauer/-in	x	155	1184
Vermessungstechniker/-in		179	



Lehrberuf	Top-Berufe	Anzahl derzeitige Lehrstellen	Einstiegsgehalt brutto pro Monat (ab, Euro)
Büro, Verwaltung, Organisation			
Archiv-, Bibliotheks- und Informationsassistent/-in		50	1197-1867
Bankkaufmann/-frau		660	865
Betriebsdienstleistung		17	
Buchhaltung		164	1017-1280
Bürokaufmann/-frau	x	7081	865
Einkäufer/-in	x	35	865-1240
Finanzdienstleistungskaufmann/-frau		75	
Industriekaufmann/-frau		727	865
Mobilitätsservice		110	
Personaldienstleistung		99	
Rechtskanzleiassistent/-in		215	864
Reisebüroassistent/-in	x	323	950-1300
Speditionskaufmann/-frau	x	836	1000-1300
Speditionslogistik		105	
Sportadministration		28	
Versicherungskaufmann/-frau		621	865
Verwaltungsassistent/-in		1211	865
Chemie			
Chemielabortechnik	x	554	1430-1583
Chemieverfahrenstechnik	x	311	1430-1583
Entsorgungs- und Recyclingfachmann/-frau – Abfall	x	22	950
Entsorgungs- und Recyclingfachmann/-frau – Abwasser	x	4	950
Kunststoffformgebung		354	
Kunststofftechnik	x	299	1937
Pharmatechnologie		0	
Physiklaborant/-in		37	
Präparator/-in		7	983
Schädlingsbekämpfer/-in		8	
Vulkanisierung	x	58	1017-1163

Lehrberuf	Top-Berufe	Anzahl derzeitige Lehrstellen	Einstiegsgehalt brutto pro Monat (ab, Euro)
Druck, Foto, Grafik, Papierverarbeitung			
Buchbinder/-in		102	1100
Drucktechnik - Schwerpunkt Bogenflachdruck		295	1017
Drucktechnik - Schwerpunkt Digitaldruck			
Drucktechnik - Schwerpunkt Siebdruck			
Drucktechnik - Schwerpunkt Rollenrotationsdruck			
Druckvorstufentechnik		177	1090
Fotograf/-in		167	916-1718
Kartograf/-in		0	1308
Kartonagewarenerzeuger/-in		7	
Papiertechniker/-in	x	126	1200-1265
Reprografie	x	10	1017
Schilderherstellung		126	1196-1326
Stempelerzeuger/-in und Flexograf/-in		0	1017
Verpackungstechnik		123	
Elektrotechnik, Elektronik			
Anlagenelektrik		207	1535
Elektroanlagentechnik	x	712	1372
Elektrobetriebstechnik	x	1684	1372
Elektroenergie-technik		555	1575
Elektroinstallationstechnik		6491	1372
Elektromaschinentechnik		473	1372
Elektronik – Schwerpunkt Angewandte Elektronik		304	1680
Elektronik – Schwerpunkt Mikrotechnik			
Kraftfahrzeugelektriker/-in		1747	1372
Prozessleittechniker/-in		199	1308-1535
Veranstaltungstechnik		51	1308-1889
Gastronomie			
Gastronomiefachmann/-frau		2978	
Hotel- und Gastgewerbeassistent/-in	x	1635	1020
Koch/Köchin	x	6249	950-1450
Restaurantfachmann/-frau	x	3847	1000-1200
Systemgastronomiefachmann/-frau		628	1000-1410
Gesundheit und Körperpflege			
Augenoptik		482	1151
Fitnessbetreuung	x	227	800-1150
Friseur/-in und Perückenmacher/-in (Stylist/-in)		5909	726
Fußpfleger/-in		694	726-859
Hörgeräteakustiker/-in		88	843
Kosmetiker/-in		681	726-859
Masseur/-in		212	726-859
Orthopädienschuhmacher/-in		136	
Orthopädietechnik - Schwerpunkt Orthesentechnik		110	1026
Orthopädietechnik - Schwerpunkt Prothesentechnik			
Orthopädietechnik - Schwerpunkt Rehabilitationstechnik			
Zahntechniker/-in		519	781

Lehrberuf	Top-Berufe	Anzahl derzeitige Lehrstellen	Einstiegsgehalt brutto pro Monat (ab, Euro)
Handel			
Buch- u. Medienwirtschaft – Buch- u. Musikalienhandel		183	865
Buch- u. Medienwirtschaft – Buch- u. Pressegroßhandel		13	865
Buch- u. Medienwirtschaft – Verlag		10	865
Drogist/-in		381	865
EDV-Kaufmann/-frau		208	865
Einzelhandel		15538	864
Einzelhandel - Schwerpunkt Kommunikation			
Einzelhandel - Schwerpunkt Parfümerie			
Einzelhandel - Schwerpunkt Uhren- und Juwelenberatung			
Fleischverkauf		106	864
Fotokaufmann/-frau		133	865
Gartencenterkaufmann/-frau		234	865
Großhandelskaufmann/-frau		1736	864
Immobilienkaufmann/-frau		155	735
Pharmazeutisch-kaufmännische Assistenz		1013	801-1043
Waffen- und Munitionshändler/-in		9	865
Holz, Glas, Ton			
Bildhauerei		4	
Bootbauer/-in		9	1030
Drechsler/-in		5	828
Edelsteinschleifer/-in		0	
Fassbinder/-in		9	828
Feinoptik		15	843
Glasbläser/-in und Glasinstrumentenerzeuger/-in		3	950-1300
Glaser/-in	x	398	950-1120
Glasmacherei	x	2	1201-1816
Harmonikamacher/-in		3	
Hohlglasveredler/-in – Glasmalerei		0	1068-1300
Hohlglasveredler/-in – Gravur		0	1068-1300
Hohlglasveredler/-in – Kugel		0	1068-1300
Holzblasinstrumentenerzeugung		4	1147-1188
Holz- und Sägetechnik	x	205	930-1280
Keramiker/-in		19	870-1300
Kerammler/-in		3	
Kerammodelleur/-in		2	
Klavierbau		8	
Kristallschleiftechnik	x	41	1300-1500
Modellbauer/-in		28	1030
Orgelbau		17	
Porzellanformer/-in		2	
Porzellanmaler/-in		0	
Schiffbauer/-in		0	1372
Skierzeuger/-in		5	
Streich- und Saiteninstrumentenbau - Schwerpunkt Streichinstrumente		1	1147-1188
Streich- und Saiteninstrumentenbau - Schwerpunkt Zupfinstrumente			
Streich- und Saiteninstrumentenbau - Schwerpunkt Bogen			

Lehrberuf	Top-Berufe	Anzahl derzeitige Lehrstellen	Einstiegsgehalt brutto pro Monat (ab, Euro)
Holz, Glas, Ton			
Tischlerei	x	4133	985
Tischlereitechnik - Schwerpunkt Planung	x	469	
Tischlereitechnik - Schwerpunkt Produktion			
Wagner-/In		0	985
Zimmerei		1965	1120-1180
Informations- und Kommunikationstechnologien			
EDV-Systemtechnik		36	1017-1453
EDV-Techniker/ -in			
Informationstechnologie – Informatik		186	1017
Informationstechnologie – Technik		1167	1017
Kommunikationstechniker/-in – Audio- und Videoelektronik		156	1206
Kommunikationstechniker/-in – Elektronische DV und Telekommunikation		379	1380-1810
Kommunikationstechniker/-in – Nachrichtenelektronik		215	
Medienfachmann/-frau – Marktkommunikation und Werbung		29	1017
Medienfachmann/-frau – Mediendesign		325	1017
Medienfachmann/-frau – Medientechnik	x	112	1017
Lebens- und Genussmittel			
Bäcker/ -in	x	1298	
Bonbon- und Konfektmacher/-in		4	799-965
Brau- und Getränketechnik	x	47	1000-1500
Destillateur/-in	x	4	996
Fleischverarbeitung	x	431	945-1183
Konditor/-in (Zuckerbäcker/-in)		1199	816-1250
Lebensmitteltechnik	x	0	1178-1430
Lebzelter/-in und Wachszieher/-in		2	
Molkereifachmann/-frau		98	945-1438
Obst- und Gemüsekonservierer/-in		5	
Verfahrenstechnik für die Getreidewirtschaft - Schwerpunkt Backmittelhersteller/ -in		51	1001-1317
Verfahrenstechnik für die Getreidewirtschaft - Schwerpunkt Futtermittelhersteller/ -in			
Verfahrenstechnik für die Getreidewirtschaft - Schwerpunkt Getreidemüller/ -in			
Metalltechnik und Maschinenbau			
Baumaschinentechnik		235	1184
Blechblasinstrumentenerzeugung		12	
Büchsenmacher/-in		9	
Chirurgieinstrumentenerzeuger/-in		2	
Dreher/-in		59	1010-1553
Former/-in und Gießer/-in (Metall und Eisen)		29	1372
Gießereimechaniker/-in		26	1372
Gold- und Silberschmied/-in und Juwelier/-in		29	930-1381
Hüttenwerkschlosser/-in		0	1372
Kälteanlagentechniker/-in		289	1090
Karosseriebautechnik		1974	1372
Karosser/-in		155	
Konstrukteur/-in - Schwerpunkt Maschinenbautechnik		226	
Konstrukteur/-in - Schwerpunkt Metallbautechnik			
Konstrukteur/-in - Schwerpunkt Stahlbautechnik			
Konstrukteur/-in - Schwerpunkt Werkzeugbautechnik			

Lehrberuf	Top-Berufe	Anzahl derzeitige Lehrstellen	Einstiegsgehalt brutto pro Monat (ab, Euro)
Metalltechnik und Maschinenbau			
Kraftfahrzeugtechnik		8987	1372
Kupferschmied/-in		13	1372
Lackierer/-in		302	929-1120
Landmaschinentechniker/-in		1034	1372
Leichtflugzeugbauer/-in		1	1937
Luftfahrzeugtechnik - Schwerpunkt Flugzeuge mit Turbinentriebwerken		51	
Luftfahrzeugtechnik - Schwerpunkt Flugzeuge mit Kolbentriebwerken			
Luftfahrzeugtechnik - Schwerpunkt Hubschrauber			
Maschinenbautechnik	x	4928	1372
Maschinenfertigungstechnik	x	621	1190
Maschinenmechanik		292	
Mechatronik		1217	1190-1599
Messerschmied/-in		0	
Metallbearbeitung		293	
Metalldesign – Schwerpunkt Gravur		42	1300-1370
Metalldesign – Schwerpunkt Gürtlerei			
Metalldesign – Schwerpunkt Metalldruckerei			
Metalltechnik und Maschinenbau			
Metalltechnik – Blechtechnik		204	
Metalltechnik – Fahrzeugbautechnik		398	
Metalltechnik – Metallbautechnik		498	
Metalltechnik – Metallbearbeitungstechnik		3055	
Metalltechnik – Schmiedetechnik		178	
Metalltechnik – Stahlbautechnik		925	
Oberflächentechnik		99	1575
Präzisionswerkzeugschleiftechnik		21	
Produktionstechniker/-in	x	994	1575
Rohrleitungsmonteur/-in		19	
Uhrmacher/-in		56	1308
Universalschweißer/-in		179	1372
Vergolder/-in und Staffierer/-in		12	929-1120
Waagenhersteller/-in		1	1372
Waffenmechaniker/-in		1	1372
Wärmebehandlungstechnik		25	1372
Werkstoffprüfer/-in		105	1206-1325
Werkzeugbautechnik		1163	
Werkzeugmaschineur/-in		238	
Werkzeugmechanik		236	
Zerspanungstechnik	x	1233	1372
Zinngießer/-in		0	1372
Textil, Mode, Leder			
Bekleidungsfertiger/-in		6	
Damenkleidmacher/-in	x	159	879-1345
Dessinateur/-in für Stoffdruck		0	
Fahrzeugaupazierer/-in (Fahrzeugsattler/-in)		11	858-1148
Gerberei		8	858-1017
Gold-, Silber- und Perlensticker/-in		0	

Lehrberuf	Top-Berufe	Anzahl derzeitige Lehrstellen	Einstiegsgehalt brutto pro Monat (ab, Euro)
Textil, Mode, Leder			
Großmaschinsticker/-in		2	
Handschuhmacher/-in		0	858-952
Herrenkleidermacher/-in	x	35	879-1345
Hutmacher/-in		0	879-1054
Kappenmacher/-in		0	
Kürschner/-in		3	858-1090
Ledergalanteriewarenerzeuger/-in und Taschner/-in		2	
Maschinsticker/-in	x	4	967-1257
Miedererzeuger/-in		0	
Modist/-in		1	
Oberteilherrichter/-in		11	
Polsterer/Polsterin		42	985
Posamentierer/-in		1	887-981
Rauwarenzurichter/-in		0	
Säckler/-in (Lederbekleidungserzeuger/-in)		1	
Sattler/-in und Riemer/-in		4	
Schuhfertigung		11	
Schuhmacher/-in	x	18	843-1054
Textil, Mode, Leder			
Stickereizeichner/-in		0	
Stoffdrucker/-in		4	952
Strickwarenerzeuger/-in		3	843-1148
Textilchemie		38	1090-1816
Textilmechanik		43	
Textilmusterzeichner/-in		0	930-1380
Textilreiniger/-in		43	831-895
Textiltechnik – Maschentechnik	x	18	860-1260
Textiltechnik – Webtechnik	x	17	860-1260
Wäschewarenerzeuger/-in		19	
Weber/-in		8	843-1148
Tiere und Pflanzen			
Blumenbinder/-in und -händler/-in (Florist/-in)		914	860
Friedhofs- und Ziergärtner/-in		37	646-1325
Garten- und Grünflächengestaltung - Schwerpunkt Landschaftsgärtnerei	x	435	727-937
Garten- und Grünflächengestaltung - Schwerpunkt Greenkeeping	x		
Tierpfleger/-in	x	81	821
Transport und Lager			
Berufskraftfahrer/-in - Schwerpunkt Güterbeförderung		24	902-2834
Berufskraftfahrer/-in - Schwerpunkt Personenbeförderung			
Binnenschifffahrt		21	1079
Lagerlogistik	x	503	865



Weg vom Klischee – rein in den Suppentopf



Ja, darüber kann Frau einfach nur herzlich lachen. Es liegt nur ein paar Tage zurück, da habe ich in einer gut bekannten Wiener Zeitschrift, die vorrangig an Unternehmen geht, einen Artikel über „Künftige Kunden“ gelesen.

Künftige Kunde – was heißt denn das? Ist da irgendwer der Meinung, dass Jugendliche noch nie irgendwo etwas gekauft haben. Oder nimmt hier jemand schlicht und ergreifend an, dass ihr in den nächsten Jahren mehr Geld zur Verfügung habt und vielleicht noch nicht wisst wofür Ihr es ausgeben werdet. Bald wisst ihr es - und die Unternehmen, die für euch verschiedenste Produkte akribisch designen werden auch, denn die großen Motivforscher des Landes haben recherchiert, was für euch angeblich wichtig ist oder wichtig sein wird. Diese stark reduzierte Bedürfnisliste finde ich genauso skurril wie die ewigen Diskussionen über die neue Zielgruppe 50 Plus zu der ich in den nächsten 15 Jahren auch gehören werde. Dazwischen scheint ein nicht vorhandenes Niemandsland an Kunden zu herrschen.

„Die Kunden von morgen dürfen keinesfalls alle in einen Topf geschmissen werden“, und „weg von den Klischees“ – lautet das Credo und scheint das magere Ergebnis dieser Studie zu sein. Verwunderung tritt bei mir ein, denn zwei Absätze später, finde ich einen Infokasten, der vier Kundentypen der Zukunft klischeetiert. Weg vom Klischee – rein in den 4-Typen Kunden Suppentopf. Zu welchem Typ Ihr zählt oder besser in Zukunft gezählt werdet, dass möchte ich Euch nicht verheimlichen:

Der 4-Typen-Kunden-Suppentopf

Die Nachdenklichen (32 %)

Du nimmst deiner Oma oder deinem Onkel den Einkauf jede Woche ab? Und kaufst nur Tragetaschen, die auch recycelt werden – dann zählst du zu den Nachdenklichen.

Die Leistungsorientierten (31 %)

Du machst jetzt schon ein Praktikum, von dem du weißt, dass sich alleine der Firmenname im Lebenslauf gut macht? Leitest oder lernst du manchmal mehr als du vielleicht (geben) kannst – dann bist du der oder die Leistungsorientierte.

Die Träumer (25 %)

Du probierst gerne neue Dinge aus, reist gerne an unbekannte Orte? Herzlich willkommen.

Die Lustgesteuerten (12 %)

Wie oft gehst du einkaufen – jede Woche, jeden Donnerstag? Du trägst gerne Gucci Brillen oder Volcom T-Shirts? Hier bist du richtig.

So, nachdem ihr jetzt euren Typ gefunden habt, versucht Euch vorzustellen, für welche neuen Produkten und intelligenten Dienstleistungen ihr in der nächsten Zeit Geld ausgeben werdet. Oder denkt vielleicht an die letzten drei Produkte, die ihr gekauft habt und überlegt ob diese in das obige Typschema passen oder nicht.

Aber eins ist klar, wenn ihr der Typ seit, der einfach weil's spannend ist mal nach Mexiko fährt und dabei eine Wolfskin Jacke trägt und vielleicht einem älteren Herren beim Einsteigen in die Straßenbahn hilft und dabei gleichzeitig über ein Praktikum nachdenkt, dann macht Ihr es den Unternehmen wirklich schwer. In welche Kategorie des 4-Typen-Kunden-Suppentopfs gehört Ihr denn dann? ■



**Ideen dazu? Dann schreibt an:
girlpower@wanted.tc**

**Die beste Idee erhält einen
iPod nano – denn Musik
hören so ziemlich alle.**



Bewerben – ja, klar

Eine gute, aussagekräftige Bewerbung zu formulieren und einen Lebenslauf beizulegen der sich sehen lassen kann ist lange noch nicht alles, um den ersehnten Traumjob zu bekommen. Hier findet ihr Tipps und Tricks zum richtigen Auftritt.

Schriftliche Bewerbung

- ★ Aussagefähiges Bewerbungsschreiben, d. h.
 - Wie bin ich auf das Unternehmen aufmerksam geworden (Zeitung, Freunde ...)
 - Warum bewerbe ich mich (Ausbildung, Erfahrung, Interesse ...)
 - Was erwarte ich mir (Einladung zu einem Bewerbungsgespräch ...)
- ★ Tabellarischer Lebenslauf
- ★ Bild (aufrechter direkter freundlicher Blick)
- ★ Schul- und Ausbildungsnachweise
- ★ Arbeitszeugnis(se)
- ★ Bestätigungen über Zusatzqualifikationen (Sprachkurse, Sprachaufenthalte, spezielle Computerprogrammkenntnisse, ...)
- ★ Referenzen z.B. von früheren Arbeitgebern, Ausbildungseinrichtungen ...

Auswahlkriterien im Vorfeld

- ★ Saubere und vollständige Bewerbungsunterlagen (keine Tipp- und Rechtschreibfehler ...)
- ★ Zeugnisse und Noten
- ★ Zusatzqualifikationen wie Sprachen ... aber auch Vereinstätigkeiten



- ★ Erscheinungsbild der Unterlagen (gebunden z.B. mit Schnellhefter, spiralisiert ...)
- ★ Formulierung des Motivationsschreibens und Selbstdarstellung

Ablauf des Vorstellungsgesprächs

- ★ Pünktlichkeit: ca. 10 Minuten vor dem vereinbarten Termin vor Ort sein, wenn verspätet unbedingt anrufen
- ★ Blickkontakt: in die Augen schauen – nicht ausweichen oder Blick gesenkt halten
- ★ fester Händedruck – ist ein Zeichen von Selbstvertrauen
- ★ Freundliche Stimme: nicht gekünstelt aber trotzdem gehobene Umgangssprache
- ★ Gesprächseröffnung z. B. schönes Firmengebäude, Büro, Wetter ...
- ★ Fragen zum Lebenslauf werden gestellt – ein Frage und Antwort „Spiel“
- ★ Möglichkeit etwas über mich selbst zu erzählen wie Hobbies, Urlaub, ...
- ★ vorbereitete Fragen zum Unternehmen, der offenen Stelle... stellen: Fragen ist nicht nur erlaubt sondern wird gewünscht
- ★ Eventuelle Tests während des Vorstellungsgesprächs bereits bei der Terminvereinbarung erfragen – Vorbereitungsmöglichkeit nutzen
- ★ Gehaltsgespräche eher am Ende des Vorstellungsgesprächs sofern der Personalchef nicht vorher selbst damit anfängt
- ★ Gesprächsabschluss: bedanken für die Einladung ...

Tipps zur Vorbereitung auf das Bewerbungsgespräch

- ★ Informiere dich über die neue Firma (Internet, Freunde) rechtzeitig beim Termin sein – lieber zu früh als zu spät aufbrechen
- ★ überlege dir Fragen, die du gezielt stellen willst
- ★ keine Kritik an der alten Firma oder Kollegen

Bedeutsame Auswahlkriterien im Gespräch

- ★ Erscheinungsbild – bereits in den ersten drei Sekunden entscheidet dein Gegenüber, ob du in oder out bist (unbewusst), passende Kleidung, nicht zu aufreizend
- ★ Gesamteindruck wie Ausdrucksweise in der Sprache, Erscheinungsbild ...
- ★ Eigeninitiative – selber vorbereitete Fragen stellen
- ★ Leistungsbereitschaft
- ★ Kontaktfähigkeit und Teamorientierung ■

powered by
wüstenrot

Stark und schwach ein unschlagbares Team

Arbeite an Deinen Schwächen und baue auf deine Stärken!



Ja, glaubt es nur. Stark und schwach gehören zusammen. Schwäche klingt im ersten Moment negativ – aber ist es das wirklich? Ist es nicht eher so: Würden wir unsere Schwächen nicht kennen, wär ´s doch manchmal sehr schwer zu sagen was wir gut und oder sehr gut können. Wo bin ich nun stark und wo könnte ich mich noch verbessern? In der folgenden Aufstellung kannst Du dir einen kleinen Überblick schaffen.

Frag deine beste Freundin ob sie dir beim Ausfüllen des Stärkentests hilft. Gib ihr die Möglichkeit die unten stehenden Fragen zu beantworten und dich einzuschätzen. Du wirst sehen, dass sie dich anders sieht, als du dich selbst.

O = Freundin
X = bist Du

Eigenschaften	Inhalt	ja, so ist es	ja, eher schon	nein, eher nicht	gar nicht
Belastbar	Schularbeiten und Tests sind für mich ein Klacks. Ich bin vorher weder nervös noch angespannt.				
Selbstsicher	Ich kenne meine Fähigkeiten und Talente und verlass mich darauf.				
Selbstständig	Ich lerne alleine und ohne Anleitung.				
Zielstrebig	Was ich mir vorgenommen habe, erreiche ich.				
Teamfähig	Ich arbeite gerne mit anderen Menschen.				
Räumliche Vorstellung	Auf Stadtplänen finde ich mich zurecht.				
Handfertigkeit	Handy zusammenbauen oder meine Brillen reparieren sind für mich kein Problem.				
Kontaktfähig	Fremde Menschen ansprechen fällt mir leicht und macht mir Freude.				
Körperlich belastbar	Wandern gehen mit einem voll gepacktem Rucksack mache ich gerne.				
Gutes Gedächtnis	An Besprochenes erinnere ich mich leicht.				

Verbinde die Antworten deiner Freundin mit einem roten Stift, deine mit einem blauen. Bist du mit deinem Ergebnis zufrieden? Irgendwo dazwischen liegt die Wahrheit. Arbeite an deinen Schwächen und baue auf deine Stärken! ■



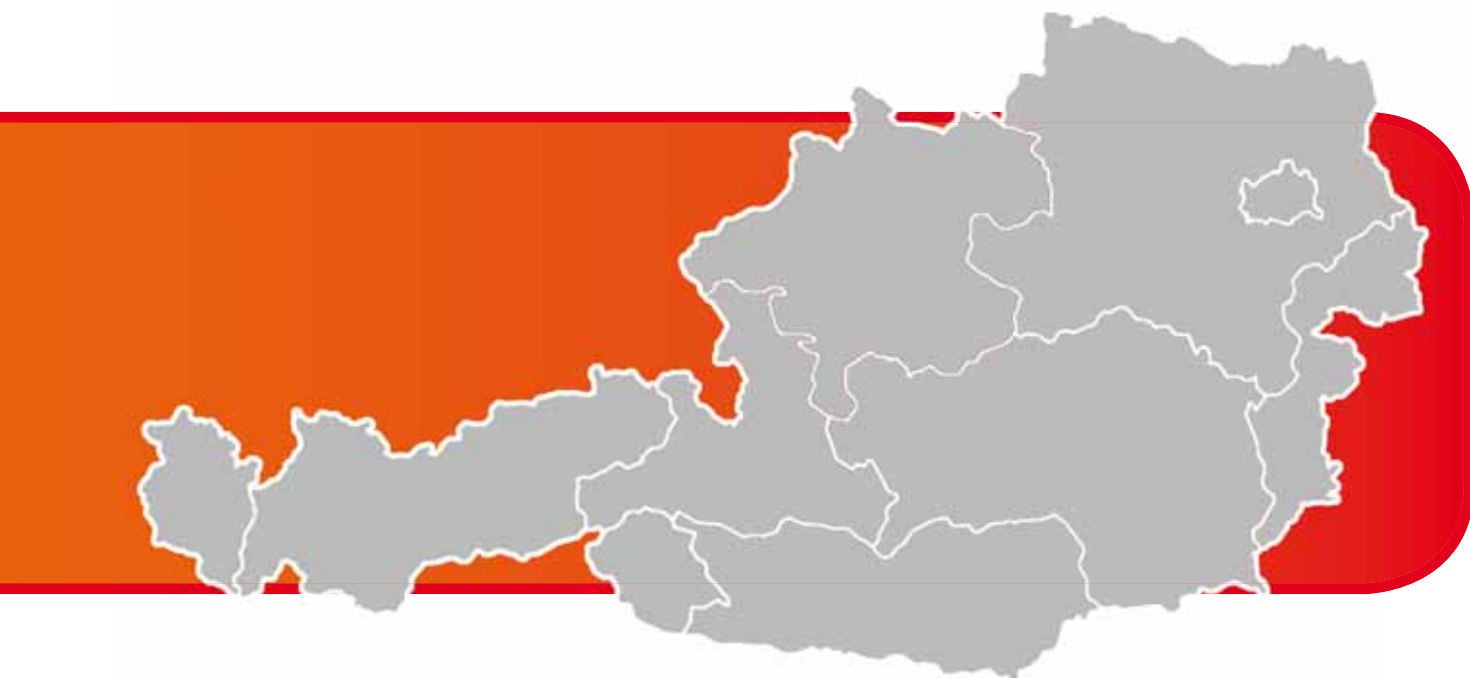
Jugendförderungsstellen in Österreich

Wohin kann ich mich wenden?
Wo bekomme ich Infos?
Hier finden wir Antworten.



Österreichweit

Name/Institut/Projekt	Adresse	Zielsetzung	Zielgruppe	Ansprechpartner
frauenweb.at	www.frauenweb.at	Internetserver von Frauen für Frauen auch in den Bereichen Technik und EDV, Archiv mit Publikationen, Seminararbeiten, Referate, Diplomarbeiten, Sammlung von Frauenbiographien, Linksammlung zu frauenrelevanten Themen	Mädchen/Frauen	admina@frauenweb.at
Projekt mut! Mädchen & Technik	Michael-Pacher-Str. 28 5020 Salzburg www.mut.co.at	Begeisterung für Technik, Erweiterung des Berufswahlspektrums von Mädchen in Richtung technische Ausbildungsberufe, Workshops und Betriebsbesichtigungen	Mädchen (10-15)	Mag. ^a Ruth Mayr ruth.mayr@salzburg.gv.at Tel. 0662-8042-4047
Feel Technic	Linzer Str. 227 1140 Wien www.feel-technic.at	Österreichweite Initiative von Festo unter der Schirmherrschaft von TechWomen zur Förderung des Interesses Jugendlicher an technischen Berufen	Jugendliche (10-15)	MBA, MSC., MAS Katharina Grandegger info@feel-technic.at Tel. 01-910-75-0



Kärnten

Name/Institut/Projekt	Adresse	Zielsetzung	Zielgruppe	Ansprechpartner
FIT - Frauen in die Technik Kärnten	Karfreitstr. 8 9020 Klagenfurt www.fit.sid.at	Interesse bei Mädchen für die Bereiche Technik, Naturwissenschaft und Mathematik wecken, Ausbildungseinrichtungen	Mädchen/Frauen (12-25)	Mag. Brigitte Janshoff janshoff@maedchenzentrum.at Tel. 0463-508821
Mädchenzentrum Klagenfurt	Karfreitstr.6-8 9020 Klagenfurt www.maedchenzentrum.at	Sozialpädagogische Beratung, Projekte im Bereich Mädchen und Technik	Mädchen/Frauen (12-25)	Mag. Brigitte Janshoff janshoff@maedchenzentrum.at Tel. 0463-508821
Referat für Frauen und Gleichbehandlung des Landes Kärnten	8.-Mai-Straße 18/iii 9020 Klagenfurt www.frauen.ktn.gv.at	Beratung in Frauenfragen, Gleichbehandlung, Frauenförderung, Mädchen und Technik	Mädchen/Frauen	SGLin Helga Graf-schaffer frauen@ktn.gv.at Tel. 050-536-31330

Niederösterreich

Name/Institut/Projekt	Adresse	Zielsetzung	Zielgruppe	Ansprechpartner
Go4Tech! - Sommercampus der Fachhochschule St. Pölten	Matthias Corvinus-Str. 15 3100 St. Pölten www.go4tech.at	Praxisnahe Workshops und Schnupperkurse in den Bereichen Audiotechnik, Videotechnik, Werbetechnologien, Digitale Fotografie, IT Security, Computersimulation und Eisenbahn-Infrastrukturtechnik.	Mädchen (ab 16)	Erika Marschulek office@go4tech.at Tel. 02742-3132-28602
NÖ Frauenreferat, Amt der NÖ Landesregierung, Abt. F3	Landhausplatz 1 3109 St. Pölten www.noel.gv.at/Gesellschaft-Soziales/Frauen.html	Chancengleichheit von Frauen und Männer, Vernetzung von Frauen, Frauenförderung, Mädchen und Technik	Mädchen/Frauen	Doris Bichler post.f3frauenreferat@noel.gv.at Tel. 02742-9005-12786

Oberösterreich

Name/Institut/Projekt	Adresse	Zielsetzung	Zielgruppe	Ansprechpartner
JIDT (Jugend in die Technik)	Hafenstraße 47-51 4020 Linz www.jidt.at	Onlinefolder aller Aktivitäten zum Thema "Jugend in die Technik" in Oberösterreich	Mädchen/Frauen	Mag.a Isabella Zeitlhofer isabella.zeitlhofer@clusterland.at Tel. 0732-79810-5189
ALOM- Frauentrainingszentrum Rohrbach	Stadtplatz 11 4150 Rohrbach www.alom.at	Chancengleichheit, EDV Kurse, Berufsorientierung, Bewerbungstraining	Mädchen/Frauen	Mag.a Barbara Spreitzer barbara.spreitzer@alom.jet2web.at Tel. 07289-41261
Büro für Frauenfragen des Landes Oberösterreich	Bahnhofplatz 1 4021 Linz www.buerofuerfrauenfragen.at	Unterstützung und Förderung von Einrichtungen, die sich mit Chancengleichheit und der Beseitigung der Benachteiligungen von Frauen beschäftigen	Vereine, Initiativen, Organisationen, Gruppen	Brigitte Lohnecker brigitte.lohnecker@ooe.gv.at Tel. 0732-7720-11850
FIT - Frauen in die Technik Johannes Kepler Universität Linz	Altenberger Str. 69 4040 Linz www.jku.at/FIT/	technisch-naturwissenschaftlichen Ausbildung, Hemmschwellen davor abbauen	Schülerinnen	Ing. Mag. Marianna Littringer fit@jku.at Tel. 0732-2468-3224
Powergirls	Hafenstr. 47-51 4020 Linz http://powergirls.eduhi.at	Förderung Technik bei Mädchen, Interessenaustausch in Gruppen, Schwerpunktseminare, Summer School	Mädchen (11-12)	Dipl. Päd. Regina Fechter r.fechter@ist.eduhi.at Tel. 0732-788078-263

Salzburg

Name/Institut/Projekt	Adresse	Zielsetzung	Zielgruppe	Ansprechpartner
Akzente Salzburg	Glockengasse 4 5020 Salzburg www.akzente.net	Anlaufstelle für Jugendfragen: Kernaufgabe außerschulische Jugendarbeit, Information, Beratung, Förderung der Kreativität junger Menschen	10-15 jährige Mädchen	Mag.a Ruth Mayr projekt-mut@salzburg.gv.at Tel. 0662-8042-4047
Büro für Frauenfragen & Chancengleichheit des Landes Salzburg	Michael-Pacher-Str. 28 5020 Salzburg www.salzburg.gv.at/frauen/	Gender Mainstreaming, Chancengleichheit, Gleichbehandlung	Mädchen/Frauen	Mag. ^a Ruth Mayr projekt-mut@salzburg.gv.at Tel. 0662-8042-4047
"ditact - womens IT summer studies" der Universität und FH Salzburg	Sigmund-Haffner-Gasse 18 5020 Salzburg www.ditact.ac.at	IT-Projektmanagement, IT-Anwendungen, IT & Didaktik	Schülerinnen bis Studentinnen	Mag. ^a Alexandra Kreuzeder Alexandra.Kreuzeder@sbg.ac.at Tel. 0622-8044-4805
Verein Einstieg - Beratungsstelle Kompass	Vogelweiderstr. 33 5020 Salzburg www.einstieg.or.at	Beratung bei der Berufswahl, Kurse zur Berufsvorbereitung, Werkstattmodule, Kurse in EDV und IT, Bewerbungstraining	Mädchen (15-24)	Mag. ^a Helga Geschwandtner kompass.tennegau@einstieg.or.at Tel. 0664-5114113
FIT - Frauen in die Technik Universität Salzburg	Sigmund-Haffner-Gasse 18 5020 Salzburg www.fit-salzburg.ac.at	Motivation zum Einstieg in naturwissenschaftlich-technische Studienrichtungen	Mädchen (14-18)	Unter: www.fit-salzburg.ac.at fit@sbg.ac.at Tel. 0662-8044-4805

Steiermark

Name/Institut/Projekt	Adresse	Zielsetzung	Zielgruppe	Ansprechpartner
FIT - Frauen in die Technik des Büros für Gleichstellung und Frauenförderung der TU Graz	Mandellstr. 11 8010 Graz www.tugraz.at	Maßnahmen zur Frauenförderung in den Bereichen Physik, Chemie und Maschinenbau, Nachwuchsförderung, Vereinbarkeit von Studium und Familie	Schülerinnen/Studentinnen	Adir. Johanna Klostermann klostermann@TUGraz.at 0316 873 6092
Mafalda	Glacisstr. 9 8010 Graz www.mafalda.at	Beratung für junge Mädchen, Workshops, Berufsorientierung, Qualifizierungspraktika im handwerklich-technischen Bereich, Projekte zum Thema Mädchen und Technik	Mädchen/Frauen	Mag. Sandra Sternberg Sandra.Sternberg@mafalda.at Tel. 0316-337300-32
Referat Frau-Familie-Gesellschaft (Fachabteilung 6A), Amt der Steiermärkischen Landesregierung	Karmeliterplatz 2 8010 Graz www.steiermark.at/referat-ffg	Weiterbildung, Chancengleichheit in der Berufswelt, Frauen-Netzwerke, Frauen- und Familienförderung, Mädchen in technischen Berufen	Mädchen (10-15)	Ridi M. Seibl de6a-ffg@stmk.gv.at Tel. 0316 877 4023
Steirische Volkswirtschaftliche Gesellschaft	Freiheitsplatz 2 8010 Graz www.stvg.at	Berufsorientierung und Berufsfindungsbegleitung, vor allem in zukunftsorientierten und innovativen Berufsfeldern	SchülerInnen (11-13)	Elke Knaus elke.knaus@stvg.com Tel. 0676-841717-42
"Teens treffen Technik" - Büro für Gleichstellung und Frauenförderung der TU Graz	Mandellstr. 11 8010 Graz www.tugraz.at	Gleichstellung und Frauenförderung	Mädchen/Frauen (16-18)	Adir. Johanna Klostermann klostermann@TUGraz.at Tel. 0316-873-6092
COMaed	Mandellstr. 11 8010 Graz www.tugraz.at	Gleichstellung und Frauenförderung	Mädchen (10-12)	Adir. Johanna Klostermann klostermann@TUGraz.at Tel. 0316-873-6092

Tirol

Name/Institut/Projekt	Adresse	Zielsetzung	Zielgruppe	Ansprechpartner
AMG Tirol	Kaiserjägerstr. 4a 6020 Innsbruck www.content.tibs.at/amg	Koordinations-, Kontakt- und allgemeine arbeitsmarktpolitische Anlaufstelle	Mädchen (10-15)	info@amg-tirol.at Tel. 0512-562-791-50
Evita - Frauen- und Mädchenberatungsstelle Kufstein	Oberer Stadtplatz 6 6330 Kufstein www.evita-frauenberatung.at	Beratung und Begleitung von Mädchen in schwierigen Lebenssituationen	Mädchen (13 und 16)	Sabine Guglberger evita@kufnet.at Tel. 05372-63616
FIT - Frauen in die Technik in Tirol	Josef-Hirn-Straße 5-7 6020 Innsbruck www.fit-tirol.at	Motivation von Schülerinnen für naturwissenschaftliche und technische Studiengänge	Mädchen (7-15)	Desiree Dafner office@fit-tirol.at Tel. 0512-507-7945

Vorarlberg

Name/Institut/Projekt	Adresse	Zielsetzung	Zielgruppe	Ansprechpartner
Frauenreferat des Landes Vorarlberg	Landhaus 6901 Bregenz www.vorarlberg.at/frauen	Förderung von Chancengleichheit in Gesellschaft und Arbeitswelt, Frauennetzwerk Vorarlberg	Mädchen/Frauen	Mag. Monika Lindermayr monika.lindermayr@vorarlberg.at Tel. 05574-511-24113
Mädchenzentrum Amazone	Kirchstr. 39 6900 Bregenz www.amazone.or.at	Unterstützung und Förderung der Stärken und Fähigkeiten von Mädchen, Projekte zur Berufsorientierung, technische und handwerkliche Workshops	Mädchen/Frauen (10-18)	Mag. Susanne Zankl maedchenzentrum@amazone.or.at Tel. 05574-45801
technikfrau.at; Bifo – Beratung für Bildung und Beruf	Bahnhofstr. 24 6850 Dornbirn www.technikfrau.at	Website mit Infos über weibliche Vorbilder im technischen Berufsfeld, Linktipps zum Thema Mädchen und Technik, Aktionstags "Frauen in technische Zukunftsberufe"	Mädchen (10-15)	Hanno Metzler hanno.metzler@bifo.at Tel. 05572-31717-13

Wien

Name/Institut/Projekt	Adresse	Zielsetzung	Zielgruppe	Ansprechpartner
Die Industrie wird weiblich	Schwarzenbergplatz 4 1031 Wien www.industriekarriere.at	Steigerung der Beteiligung junger Frauen an technischen Ausbildungswegen	Mädchen in der Ausbildung	Gabriele Monterisi g.monterisi@iv-net.at Tel. 01-711-350
FEMtech	Sensengasse 1 1090 Wien www.femtech.at	Programm zur Förderung des Frauenanteils in Forschung.	Frauen die in Forschung und Technologie tätig werden wollen	Gertrude Oberzaucher gertrude.oberzaucher@bmvit.gv.at Tel. 05-7755-2307
"FluMiNut" - Frauen, Lesben und Mädchen in Naturwissenschaft und Technik	Karlsplatz 13 1040 Wien www.fluminut.at	Gründung des Vereins für die Durchführung des Kongresses von Frauen in Naturwissenschaft und Technik	Schülerinnen, Frauen, Lehrerinnen	Erika Simoni kongress@fluminut.at Tel. 05-8801-43117
fFORTE (Frauen in Forschung und Technologie)	Rosengasse 2-6 1014 Wien www.fforte.at	Motivation und Stärkung von Frauen in Forschung und Technologie, Aufzeigen der Berufsbilder in diesem Bereich	Mädchen/Frauen	Mag.a Ursula Brustmann ursula.brustmann@bmf.gv.at Tel. 01-53120-6273
fFORTE Schule	Freyung 1 1014 Wien www.fforte.at	Siehe Zielsetzung "fFORTE"!	Schülerinnen	Dr.in Doris Guggenberger doris.guggenberger@bmu.gv.at Tel. 01-53120-2820

Wien

Name/Institut/Projekt	Adresse	Zielsetzung	Zielgruppe	Ansprechpartner
Roberta - Mädchen erobern Roboter	Gaullachergasse 6/6 1160 Wien www.roberta.zimd.at	Förderung des Interesses für Technik, Naturwissenschaft und Informatik	Mädchen (ab 10)	Mag. Andreas Landl roberta@zimd.at Tel. 0699-1136-2799
Initiative IT4her der Österreichischen Computer Gesellschaft	Argentinierstr. 8 1040 Wien www.it4her.ocg.at	Organisation von Kampagnen und Veranstaltungen, die Mädchen und Frauen über Ausbildungen und Berufe in der Informatik informieren.	Mädchen/Frauen	Dr. Hilda Tellioglu hilda.tellioglu@tuwien.ac.at Tel. 01-58801-18716
KinderuniWien des Kinderbüros der Univerität Wien	Lammgasse 8/4 1080 Wien www.kinderuni.at	Workshops, Exkursionen, Seminare und Vorlesungen in den Bereichen Wissenschaft, Medizin und Technik	Kinder (7-12)	Mag.a phil. Karoline Iber info@kinderuni.at karoline.iber(at)univie.ac.at Tel. 0800-664540
Lise	Boltzmanngasse 5 1090 Wien www.lise.univie.ac.at	Erkennen der Begabung für Physik, Vermittlung von Spaß an Physik und Technik	Schülerinnen, LehrerInnen	Mag. Dr. Helga Stadler Helga.Stadler@univie.ac.at Tel. 01-4277-51552
MA 57, Abteilung für Frauenförderung des Magistrats Wien	Friedrich-Schmidt-Platz 3 1082 Wien www.wien.gv.at/menschen/frauen	Frauenförderung, ·Koordinierung von Frauenangelegenheiten, Chancengleichheit in Gesellschaft und Arbeitswelt	Mädchen/Frauen	post@ma57.wien.gv.at Tel. 01-4000-83515
Matadita	Triester Str. 114/2 1100 Wien www.sunwork.at/projekte/index.htm	Förderung des Interesses von Mädchen an einer Ausbildung im technisch-handwerklichen Bereich oder IT-Bereich	Mädchen (15-21)	matadita@sunwork.wuk.at Tel. 01-665-0919
sprungbrett für mädchen	Pilgerimgasse 22-24/1/1 1150 Wien www.sprungbrett.or.at	Chancengleichheit von Mädchen und Frauen am Arbeitsmarkt, Erweiterung des Berufswahlspektrums von Mädchen, Berufsorientierung, Ausbildungsbegleitung	Mädchen (15-18)	Dr.in Margarte Bican margarete.bican@sprungbrett.or.at Tel. 01-789-454514
Sunwork	Penzinger Straße 19/2 1140 Wien www.sunwork.at	Berufsorientierung, Ausbildung und Fortbildung, Erschließung technisch-handwerklicher Berufe	Mädchen/Frauen	office@sunwork.at 01 6672013



Talente-Check

Überlass deine Berufswahl nicht dem Zufall! Ein Beruf, der dir Spaß macht ist wichtig für deine Lebensplanung, Dein späteres Einkommen und deine Karrieremöglichkeiten. Darum: Mach dich schlau!

Check, was es alles an Berufen und Ausbildungen gibt:

www.bib-atlas.at

Atlas zur Berufs- und Bildungsberatung in Österreich. Hier erfährst du, wer dich in deiner Nähe in Fragen der Berufsorientierung beraten kann.

www.jobs4girls.at

250 berufstätige Frauen erzählen aus ihrem Berufsleben.

www.yourchoiceinfo.at

Berufliche Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten in ganz Österreich.



Tipps zur Berufswahlentscheidung von Mag.a Eva Egger (AMS Österreich)

loaden oder beim AMS (Tel. 01-3178-622) bestellen, damit du wichtige Infos auch in der Hand halten kannst. Besonders empfehlenswert ist die Broschüre Mädchen können mehr. (Schau auch auf www.berufsdatenbank.at)

Was macht dir Spaß? Stärken-Schwächen

www.talentcheck.org

Ein kurzer Test, der dir helfen kann den passenden Beruf aufgrund deiner Interessen und Neigungen zu finden.

www.berufskompass.at/lehre

Der LehrlingsKompass verrät dir, welcher Lehrberuf für dich am besten geeignet ist.

http://vk-server2.donau-uni.ac.at/~sitcom/test_indexgame.html

Hier kannst du testen, ob du auch Interesse an einem technischen Beruf mitbringst. Immer mehr Mädchen trauen sich diesen Weg einzuschlagen und entscheiden sich für einen technisch handwerklichen Beruf und sind dabei erfolgreich.



www.ams.at/sfa/14798.html

Auch die BerufsInfoFilme „Handwerk und Technik für Mädchen“ können dir zu ersten Einblicken in verschiedene Tätigkeiten verhelfen und dir zeigen, ob für dich ein etwas anderer Weg auch möglich ist. Du kannst aber auch Broschüren down-

www.ams.at/sfa/14090.html

FiT/Frauen in Technik und Handwerk ist ein Programm und Service für Mädchen die keine passende Lehrstelle gefunden haben. Nach einer Phase der Orientierung können Mädchen innerhalb des Programms FiT eine technische Vorqualifizierung belegen und dann einen Lehrabschluss in einem Betrieb oder in einem Ausbildungszentrum machen. Die Ausbildung ist kostenlos und die Mädchen bekommen auch eine Beihilfe für ihren Lebensunterhalt.

Lass dich beraten!

Hier findest du persönliche Beratung und Unterstützung: In vielen BerufsInfoZentren (BIZ) des AMS werden auch spezielle Workshops wie z. B. Technikrallyes für Mädchen angeboten. Nimm Kontakt auf! Auch Mädchenberatungsstellen wie „Sprungbrett“ in Wien oder „Mafalda“ in Graz bieten technische Workshops an. ■



www.links-und-tipps-im.net

Links und Tipps im NET	Inhalt
www.talentecheck.org	Interessenstest
www.bic.at	Berufsinfocomputer der Wirtschaftskammer
www.industriekarriere.at	Info der Industriellenvereinigung
www.bifo.at	Berufsfelder, Tipps
www.ams.or.at	Berufsinformationen
www.berufskompass.at	AMS Berufsorientierungshilfe
www.girlsday.info	Info zum Girl's Day
www.mut.co.at	Infos zu Mädchen und Technik
www.jobs4girl.at	Ausbildung für Mädchen
www.ditact.at	Kostenlose IT Kurse für Mädchen
www.fit.at	Schnuppertag an Uni's und FHs
www.ams.or.at	Arbeitsmarktservice
www.wko.at/lehrstellenboerse	Wirtschaftskammer
www.14wastun.at	Info der NÖ Berufsschulen
www.berufsbildendeschulen.at	ABC der berufsbildenden Schulen
www.aha-bildungsberatung.at	Berufsinformationen WK Salzburg
www.arbeiterkammer.at	Info der Arbeiterkammer
www.abzwien.at	Chancen für Frauen (Arbeit, Bildung, Zukunft)
http://wko.at/bildung	Bereich Bildung der WIFI/ WKO
www.berufsschule.at	Berufsschulen in Österreich
www.bestinfo.at	BeSt ³ -Berufsinformationsmesse
www.bewerben.at	Bewerbungsratgeber
www.bfc.at/wien	Business Frauen Center
www.jova-nova.at	Bewerbungsratgeber
www.bfi.at	Berufsförderungsinstitut Österreich
www.bic.at	Info zur Berufswahl
www.bifo.at	Berufsinformationen Vorarlberg
www.bildung4you.at	Bildungsplattform Niederösterreich
www.biwi.at	Berufsinformation der Wiener Wirtschaft
www.bildungscluster.at	Ausbildungscluster BWK
www.campus02.at	FH-Studien der Wirtschaft Graz
www.cyberweiber.at	Frauenplattform
www.donau-uni.ac.at	Info der Donau Uni Krems
www.dualstudienfuehrer.at	Dualer Studienführer Österreichs



Links und Tipps im NET	Inhalt
www.sunwork.at	Elektra Lehrwerkstatt
www.fh-plattform.at	Fachhochschulen Plattform
www.femtech.at	Frauen in der Forschung und Technologie
www.frau-und-arbeit.at	Fraueninitiative Salzburg
www.app.bmbwk.gv.at/womenscience	Frau in Wirtschaft und Forschung
www.akwien.at	Frauenreferat Wien
www.frauenbauen.at	Frau in der Bauwirtschaft
www.techwomen.at	Dachverband Frau in der Technik
www.powerfrauen.at	Jobvermittlung
www.mentoring-plattform.at	Karriereplattform
www.sunwork.at	Lehrwerkstatt
www.einstieg.or.at	Mädchenberatung
www.maedchenzentrum.sid.at	Mädchenzentrum Klagenfurt
www.mafalda.at	Info für Mädchen und Frauen
www.oegb.at/frauen	ÖGB Frauen
www.oeh.ac.at	Österreichische Hochschülerschaft
www.pascalina.at	Frauenakademie
www.sprungbrett.or.at	Beruf, Zukunft
www.netzwerk-frauenberatung.at	Netzwerk Frauen -und Mädchenberatung
www.telma.at	Frauen in Telekommunikation und IT
www.trainerinnen.at	Netzwerk Trainerinnen
www.waff.at	Wiener Arbeitnehmerinnen Förderungsfond
www.frauenstiftung.at	Frauenarbeit Steyr
www.wia.co.at	Ausbildungsmanagement für Frauen
www.women-network.at	Frauen in der Wirtschaft
www.wifi.at	Wirtschaftsförderungsinstitut
www.itsalonpouelle.at	Frau in der IT
www.itsalonpouelle.at	Frau in der IT

Auf den folgenden Seiten findet
Ihr mögliche TOP-Arbeitgeber.
Da ist sicher was für uns dabei.



Mehr Mädchen als IT-Techniker

„Ich habe in einer Beratung meine technischen Talente entdeckt. Ursprünglich habe ich eine Modeschule besucht, habe aber sehr schnell bemerkt, dass dieser Beruf nicht der optimale für mich ist. Mir macht die Lehre viel Spaß und die Burschen unterstützen mich.“ Julia Tschuwan ist derzeit die einzige Frau, die in einem Team von 17 Männern eine Lehre zur IT-Technikerin bei IBM Österreich macht. Sie engagiert sich auch im neuen Lehrlings-Mentoring für

SchülerInnen der KMS Schaffergasse.

Mittels Schulbesuchen bei IBM, persönlichen Treffen und dem Austausch über die eigens dafür eingerichtete virtuelle Mentoring-Plattform „MentorPlace“ werden die Schülerinnen persönlich im Austausch mit IBM Lehrlingen sein und Antworten auf ihre Fragen zu einer IT-Lehre bekommen. „Wie kann ich heraus finden, ob ich für eine technische Lehre geeignet bin?“ „Welche Aufgaben haben IT-Lehrlinge bei IBM?“ „Welche Zukunftschancen haben IT-Lehrlinge?“ ...



Christine Marek, Julia Tschuwan, Leo Steiner.

Nähere Informationen über eine IT-Techniker-Lehre bei IBM Österreich:

<http://www-05.ibm.com/employment/at/apprentices.html>

Kontakt

IBM Österreich

Obere Donaustraße 95
A-1020 Wien
Tel. +43-1-21145
www.ibm.com

GOGATEC



Gabriele Aicher und Gottfried Kainradl

Gogatec wurde 2003 von den gleichberechtigten Geschäftsführern Gabriele Aicher und Gottfried Kainradl gegründet. Nach mittlerweile fünf Jahren Geschäftstätigkeit ist das Büro doppelt so groß wie zu Beginn, das Lager auf das Fünffache gewachsen, das Produktangebot auf über 19.000 Artikel angestiegen und der Mitarbeiterinnenanteil zählt stolze 67 Prozent. Aufgrund unseres starken Wachstums suchen wir laufend interessierten Nachwuchs. ■

Produktpalette:

Handel mit elektronischen, elektrischen und mechanischen Komponenten, Kennzeichnungen für die Automatisierung im Maschinen-, Anlagen- und Steuerungsbau.

Lehrberuf:

Großhandelskauffrau

Mitarbeiterzahl:

10

Kontakt

GOGATEC HandelsGmbH

Wagramer Straße 252 / II
A-1220 Wien
Tel. 01-2583257-0
office@gogatec.com
www.gogatec.com



AG in die ZUKUNFT!

Bei der Bausparkasse Wüstenrot AG hast du österreichweit die Möglichkeit einer dreijährigen Ausbildung zur „Finanzdienstleistungskauffrau“ zu beginnen. Nach dem Ende der Lehre hast du gleich einen doppelten Abschluss – als Finanzdienstleistungskauffrau und Bürokauffrau – in der Tasche. Und: Für alle, die Ausbildungen in verwandten Berufen wie Einzelhandelskauffrau, Buchhalterin oder Bankkauffrau vorweisen können, verkürzt sich die Ausbildungszeit!

Was wird während der Ausbildungszeit vermittelt? Das Hauptaugenmerk liegt darauf, das Empfangen, Bedienen und Beraten von Kunden bei der Inanspruchnahme von Finanzdienstleistungen zu lernen, sowie auch das Vermitteln von Finanzdienstleistungsprodukten.

Der neue Lehrberuf hat in jedem Fall Zukunft. Denn die Branche der Finanzdienstleistung gewinnt immer mehr an Bedeutung, zum Beispiel bei der privaten



Volltreffer

Bürokaufmann Lehrling Hansjörg Holzweber startet in Vorarlberg voll durch! „Nach meiner AHS Matura habe ich mich noch zusätzlich für eine Lehre bei Wüstenrot entschieden. Ich habe zwar in der Schule ein gutes Allgemeinwissen vermittelt bekommen, wollte aber unbedingt auch eine eigene berufsbezogene Ausbildung“, so Hansjörg. „Neben meiner Berufspraxis im Innendienst habe ich auch schon beträchtliche Erfolge in meiner freiberuflichen Tätigkeit als Wüstenrot-Berater im Vertrieb! Das ist das Beste was mir passieren konnte, denn da kann ich mich so richtig austoben!“

Vorsorge, aber auch bei der Finanzierung von privaten Investitionen. Genau hier setzt der Lehrberuf Finanzdienstleistungskauffrau an – und ist damit der perfekte Einstieg in eine spannende und abwechslungsreiche Berufswelt.

Selbständiges Arbeiten

Sich selbst beschreiben die beiden als sehr wissbegierig. Projekte selbstständig zu planen und durchzuführen, das macht für sie den Reiz aus. „Wir wollen Mitarbeiter sein, die etwas bewegen und auch etwas schaffen können!“, sind die Ziele hoch gesetzt. Und die ersten Erfolge zeigen, dass sie auf dem richtigen Weg sind. ■



Tipp von der Freundin

„Meine Freundin hat mich darauf aufmerksam gemacht, dass bei der Bausparkasse Wüstenrot in Kapfenberg ein Lehrling zur Ausbildung zur Finanzdienstleistungskauffrau gesucht wird. Geld und alles was damit zusammenhängt, hat mich immer schon interessiert. Da habe ich nicht lange gezögert und mich bei Wüstenrot

beworben. Jetzt bin ich seit Jänner 2008 in Ausbildung und anfängliche Zweifel, aufgrund der breiten Produktpalette von Wüstenrot, haben sich in Luft aufgelöst“, erzählt Bianca Kornsteiner voll motiviert.

Kontakt

Wüstenrot AG
 Alpenstraße 70
 A-5033 Salzburg
 Tel. +43-5-7070-100
www.wuestenrot.at

Technisch Gebildete Mädchen

TGM – Technisch Gebildete Mädchen – das wird bei uns groß geschrieben. Gerade der traditionelle Bereich der Technik wird zunehmend erfolgreicher von Mädchen entdeckt. Das ist nicht schwer, denn mit Allgemeinbildung, naturwissenschaftlich – logischem Verständnis und Organisationstalent lässt sich die technische Ausbildung leicht bewältigen. Noch dazu haben Mädchen oft einen besseren Blick fürs Detail, arbeiten genauer und bringen mehr Geduld mit – ideale Voraussetzungen für das Erlernen des Berufs einer Ingenieurin.

Die folgenden Projekte zeigen beispielhaft, wie erfolgreich junge Frauen in einem technischen Team arbeiten können.

Projekt „Schlafmonitoring“

Abteilung Elektronik, Ausbildungsschwerpunkt Biomedizinische Technik

Mit diesem Gerät kann man das Schlafverhalten von Patienten im eigenen Schlafzimmer aufzeichnen und da vor allem älteren Menschen mit Schlafproblemen helfen. Firmen haben dieses Projekt unterstützt und diese Gruppe hat im Bewerb „Jugend Innovativ“ teilgenommen.



Projekt „Nyro“

Abteilung Elektronik, Ausbildungsschwerpunkt Biomedizinische Technik

Schon etwas von „Nyro“ gehört? Neugierig? Also: Es gibt einen Reflex, der Aufschluss über die Funktionsfähigkeit des Gleichgewichtssinns gibt. Dieser Reflex nennt sich vestibulo-okulärer Reflex. Der Reflex äußert sich in Form einer Bewegung der Augen. Diese Augenbewegung soll, während der Patient auf einem Drehstuhl sitzt, entsprechend der Beschleunigung und der Abbremsung der Drehbewegung beobachtet werden. Dies geschieht mittels Messung des Augenpotenzials, das sich bei einer Bewegung des Augapfels verändert. Die über Elektroden abgenommenen Potenziale werden verstärkt, digitalisiert und per Funk übertragen.

Projekt „Flexishell“

Abteilung Wirtschaftsingenieurwesen, Schwerpunkt Sporttechnik

Für Aufsehen sorgte heuer beim Finale des „Jugend Innovativ“-Wettbewerbes das Preisträgerprojekt „Flexishell“. Es handelt sich um ein Ein-Personen-Zelt, das an einem Rucksack aufgenäht ist, völlig ohne Stangen und Leinen auskommt und nur 1,5 kg wiegt. Bei diesem Projekt konnten Teammitglieder aus verschiedenen Nationen beim Entwurf, der Konstruktion, der Ausgestaltung und der Gebrauchsanweisung in 16 Sprachen ihr Wissen einbringen.



Projekt „Das perfekte Paddel“

Abteilung Wirtschaftsingenieurwesen, Schwerpunkte Betriebsmanagement, Logistik, Sporttechnik

Ebenfalls im Finale beim Bewerb „Jugend Innovativ“ war das Projekt „Das perfekte Paddel“. Im Sport entscheiden oft Sekunden über Sieg oder Niederlage – diese Erfahrung machte eine Schülerin beim Wassersport. Daher nahm sie das zum Anlass, um die Form des Paddels grundlegend zu überdenken. Ein optimales Sportgerät, das speziell an die sportlichen Bewegungsabläufe angepasst ist und gleichzeitig den Krafteinsatz minimiert, dieser Wunsch stand am Beginn ihres innovativen Projektes. Gemeinsam mit zwei Schulkolleginnen und vier Schulkollegen entwickelte sie einen Prototyp.



Projekt „Recycling von Polymeren“

Abteilung Werkstoffingenieurwesen, Ausbildungsschwerpunkt Kunststoff- und Umwelttechnik

Das „Recycling von Biopolymeren“ stand im Mittelpunkt dieses Projektes, denn viele Gruppen dieser neuen „Biowerkstoffe“ sind biologisch abbaubar und können in geeigneten Kompostieranlagen in wenigen Wochen zu Kompost umgesetzt werden. Kunststoffverwerter berichteten aber von großen Problemen durch Fehlwürfe in die Kunststofffraktion. Um das zu verhindern bzw. herauszufinden, welche Auswirkungen Störstoffe in der Recyclingfraktion haben, wurde ein neuer Scanner mit Nahinfrarotdetektoren in einer Sortieranlage einer Firma installiert. Dieses Projekt wurde fast ausschließlich von Mädchen durchgeführt.

Projekt „Balanced Board“

Abteilung Elektronik, Ausbildungsschwerpunkt Biomedizinische Technik

Das Diplomprojekt „Balanced Board“ wurde mit 50 Prozent Frauenquote engagiert entwickelt. Die Mädchen konnten ihre Stärken und auch die differenzierte Sichtweise, die oftmals ganz anders war als die der Burschen, sehr gut einbringen. Was bietet dieses Gerät? Durch Gleichgewichtsverlagerung des Fahrers kann dieses Gerät, das einem Skateboard ähnlich ist, gelenkt, beschleunigt bzw. gebremst werden.



Abwechslungsreiche Ausbildung und tolle Jobchancen

Die Projekte beweisen es, unsere Absolventinnen bestätigen es: Das TGM mit seinen vielfältigen Ausbildungs-

möglichkeiten bietet einen idealen Entfaltungsraum für angehende Ingenieurinnen, die die Wirtschaft dringend braucht. ■

Interesse?

... kommen und schauen ...

Tag der offenen Tür ...

- ★ 7. November 2008 von 14.00 bis 17.00 Uhr
- ★ 8. November 2008 von 9.00 bis 12.00 Uhr
- ★ 13. Februar 2009 von 13.00 bis 17.00 Uhr

Kontakt

TGM – Die Schule der Technik

Wexstraße 19–23

1200 Wien

Tel. +43-1-33126-0

www.tgm.ac.at

Infineon: Mehr Frauen für die Technik

Im Zeitalter der Veränderung müssen wir rasch neue Berufsbilder schaffen. Nur mit qualifizierten MitarbeiterInnen bleiben wir im Wettbewerb der Regionen international konkurrenzfähig. Durch den Mangel an Forscherinnen geht ein breites Spektrum an Ideen und Innovationen verloren, es bleiben auch die Frage- und Wertvorstellungen männlich geprägt. Uns ist es ein besonderes Anliegen, dass sich Frauen verstärkt in nicht traditionelle, vor allem in technische Berufe, hineinwagen. Die Firma Infineon setzt diesbezüglich deutliche Zeichen.



Bildquelle Infineon

Infineon Österreich setzt einen starken Schwerpunkt auf die Ausbildung und Förderung junger Menschen: 400 SchülerInnen und StudentInnen als FeriapraktikantInnen pro Jahr, 50 DiplomandInnen und DissertantInnen pro Jahr, 40 Lehrlinge als ElektrobetriebstechnikerInnen, MaschinenbautechnikerInnen, EDV-TechnikerInnen und MechatronikerInnen, rund 90 StudentInnen im Jahrespraktikum im Produktionsbereich. Diese Ausbildungs- und Förderprogramme ermöglichen es Jugendlichen, ihre erste Industrieerfahrung bei Infineon Technologies Austria zu erwerben und nicht selten wird Infineon auch der erste Arbeitgeber.

Familien und –frauenfreundliche Rahmenbedingungen

Möglichkeiten der Förderung liegen im Bereich der internen und externen Mentorenschaft, spezielle inner- und außerbetriebliche Weiterbildungsangebote für Frauen und Networking. Durch Teilzeit, Gleitzeit bzw. Telearbeit werden familien- und frauenfreundliche Rahmenbedingungen geschaffen.

Mit dem Projekt FIT – Chancen und Vielfalt durch Frauen in der Technik geben wir aktive Impulse für den Einstieg von Frauen in technische Berufe. Zudem werden die Arbeitsbedingungen für Frauen und Männer, die bereits bei Infineon in technischen Bereichen arbeiten, familienfreundlicher gestaltet. Flexible Arbeitszeitmodelle, wie Teilzeioptionen und Telearbeit erleichtern die Balance zwischen Beruf und Kind. Für Infineon ist es von großer Bedeutung, möglichst viele Frauen für die Faszination Technik zu begeistern, und ihnen damit ausgezeichnete Perspektiven zu eröffnen. Mit der Auszeichnung zur „Technikerin des Quartals“ schafft Infineon ein positives

Berufsbild von Technikerinnen, erhöht ihre Sichtbarkeit im Unternehmen und macht jungen Frauen Lust auf Technik.

Karenz Package

Das Karenz Package leistet einen Beitrag zur Verbesserung der Situation von Frauen und Männern im betrieblichen und familiären Alltag. ArbeitnehmerInnen können so berufliche und familiäre Ziele gleichermaßen verwirklichen. Durch Maßnahmen zur Aufrechterhaltung des Betriebskontaktes während der Karenz und das Abgleichen und Festhalten gegenseitiger Vorstellungen wird dies gewährleistet.

Chancengleichheit

Alle Vorhaben werden so gestaltet, dass sie auch einen Beitrag zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern leisten. Mit einem „Leitfaden zum geschlechtergerechten Sprachgebrauch“ sollen Möglichkeiten aufgezeigt werden, die es erlauben, Frauen direkt anzusprechen sowie ihre Präsenz auch in der Sprache sichtbar zu machen und die beiden Geschlechter in den sprachlichen Formulierungen als gleichwertig auszuweisen. An der Implementierung von Gender Mainstreaming im Unternehmen wird laufend gearbeitet. Ziel dabei ist es, soziale Ungleichheiten zwischen Frauen und Männern in allen Bereichen und bei allen Planungs- und Entscheidungsschritten immer bewusst wahrzunehmen, dies zu berücksichtigen und in das Selbstverständnis aller MitarbeiterInnen fließen zu lassen. ■



Kontakt

Infineon Technologies Austria AG
Siemensstraße 2
9500 Villach
Tel. +43-51777-0
www.infineon.com/austria

Roberta: Mädchen programmieren Roboterinnen

Mädchen lernen mittels Lego-Robotern spielerisch programmieren, verlieren dadurch die Scheu vor der Technik und trauen sich eher zu, technische Berufe zu ergreifen. Das ist der Grundgedanke von Roberta.

Durch den Umgang mit Robotern soll bei euch Mädchen das Interesse an Technik und Informatik geweckt werden. Dieser spielerische Umgang mit Roboter ist für Mädchen ab zehn Jahren geeignet und kann in allen Schulformen und Bildungseinrichtungen eingesetzt werden. Das Potenzial von Frauen bleibt in technischen Ausbildungsbereichen und Berufen bisher weitgehend ungenutzt. Das Fraunhofer Institut hat daher in den letzten Jahren ein didaktisches und organisatorisches Konzept entwickelt, um mehr Mädchen mit Robotern zu begeistern.

Das Roberta Regionalzentrum für Wien & NÖ wurde 2006 gegründet. Derzeit werden von der Stadt Wien pro Jahr ungefähr 30 Roberta-Workshops finanziert. Weitere Regionalzentren gibt es derzeit in Graz, dem Burgenland und Vorarlberg. ■



Roberta Regionalzentrum für Wien & NÖ

Zuerst werden die Roboter entworfen, konstruiert und gebaut ... dann werden sie programmiert ... und am Ende werden sie präsentiert.

ISOVOLTA

ISOVOLTA ist führender Hersteller von Elektroisiermaterialien, technischen Laminaten und Verbundwerkstoffen. Als 100 %ige Tochtergesellschaft der Constantia Industries AG – einem österreichischen Unternehmen mit internationaler Ausrichtung – verbindet ISOVOLTA eine enge Partnerschaft mit Lieferanten und Kunden weltweit. Unsere Kompetenz beruht auf langjährigen Erfahrungen in der Umwand-

lung von Rohstoffen zu hoch zuverlässigen, funktionalen Materialien. ■

Lehrberufe:

Industriekaufrau, Informatik, Chemielabortechnik, Elektrobetriebstechnik – Schwerpunkt Prozessleittechnik, Maschinenbau-technik, Elektrobetriebstechnik

Produktpalette:

Elektroisiermaterialien, Verbundwerkstoffe, technische und dekorative Laminare, Einkapselungsfolien für Solarzellen

Mitarbeiterzahl:
(Österreich) 627

Kontakt

ISOVOLTA AG

Andreas Arco-Zinneberg, MAS
A-2355 Wiener Neudorf
Tel. +43-5-9595-0
www.isovolta.com



Ob das höchste Gebäude der Welt, die längste Schrägseilbrücke oder komplexe Tunnelquerschnitte – mit leistungsstarker Schalungstechnik made in Austria unterstützt Doka Baufirmen weltweit bei der erfolgreichen Abwicklung ihrer Bauvorhaben.



Damit Anja ihre Aufgaben optimal erfüllen kann, ist die Schreibtischarbeit am elektronischen Zeichenbrett nicht ausreichend. Ebenso wichtig ist der direkte Kontakt mit den Doka-Kunden vor Ort – sprich mit den Bauleitern und Polieren auf der Baustelle. „Der Umgangston auf Baustellen ist mitunter doch sehr rau. Da muss man sich als Frau beweisen und ausreichend Selbstbe-

Hoch hinaus

Die Doka Gruppe ist Teil des Umdasch Konzerns und einer der weltweit führenden Komplettanbieter von Schalungstechnik und Dienstleistungen. Schalung ist die Form in die Beton gegossen wird. Doka ist mit mehr als 140 Vertriebsstandorten in über 65 Ländern präsent. Mit mehr als 5.000 hochqualifizierten Mitarbeitern hat Doka 2007 einen Umsatz von EUR 838 Millionen erwirtschaftet.

Im Gespräch mit WANTEDgirlpower gibt Anja Wallner einen Einblick in ihr Aufgabengebiet als Schalungstechnikerin bei Doka und berichtet über die Bedeutung von Teamwork, Auslandserfahrung und Selbstvertrauen im Umgang mit Polieren und Bauarbeitern.



Was macht eine Schalungstechnikerin den ganzen Tag?

Anja ist schwer beschäftigt. Im Minutentakt switcht die junge Doka-Schalungstechnikerin zwischen einem großformatigen Entwurfsplan und den AutoCad-Detailplänen auf ihrem Laptop. Noch heute müssen die Schalungspläne für ein Brückentragwerk auf der Baustelle einlangen, ansonsten droht eine Verzögerung des Baufortschritts. Gestresst wirkt Anja dennoch nicht.

„Präzises Arbeiten unter Zeitdruck ist bei uns nichts Ungewöhnliches. Erfahrung bringt Sicherheit bei eng gesetzten Deadlines“, erläutert Anja, während Sie ein E-Mail an einen Techniker-Kollegen schreibt. Für Morgen ist eine wichtige Be-

sprechung angesetzt. Die Aufgabenverteilung für ein Hochhausprojekt soll festgelegt werden. „Teamwork wird bei uns groß geschrieben. Insbesondere bei technisch anspruchsvollen Projekten ist es notwendig, die Fähigkeiten mehrerer Techniker zu einem leistungsfähigen Team zu bündeln. Durch den Austausch mit Kollegen lernt man immer wieder etwas dazu und kann sein technisches Wissen erweitern und vertiefen“, ist Anja überzeugt.

Hast Du die richtige Entscheidung getroffen?

„Seit mittlerweile vier Jahren bin ich als Projekttechnikerin bei Doka in Amstetten tätig. Vier Jahre, in denen ich mich persönlich und beruflich extrem weiterentwickelt habe. So konnte ich erste Auslandserfah-

rungen im Rahmen von Projekten in Italien und den USA sammeln und mein Organisationstalent als Schalungs-Managerin beim Neubau des LKH in Klagenfurt unter Beweis stellen“, antwortet Anja selbstbewusst. „Kein Gebäude gleicht dem anderen – daher ist jedes Projekt eine neue Herausforderung. Man muss sich permanent mit neuen Aufgabenstellungen auseinandersetzen und ist tagtäglich mit neuen Anforderungen konfrontiert“, so Anja.



>> **Es gibt keinen Grund warum Frauen in der Technik weniger geeignet sein sollten als ihre männlichen Kollegen. Unsere Technikerinnen sind motiviert, fachlich kompetent und verfügen darüber hinaus über hohe soziale Kompetenzen.** <<

Kurt König, Leiter Human Resources

wusstsein an den Tag legen. Sobald die Poliere aber merken, dass man technisches Know-how hat, wird man auch akzeptiert“, sagt Anja.

Wie kommt man zu Doka?

„Den Weg zu Doka habe ich über ein Praktikum im Rahmen meines Hochbau-Studiums an der FH Kärnten gefunden. Einer meiner Professoren hat mir Doka empfohlen. Ich hatte damals nur eine vage Vorstellung von dem, was Doka ist. Dass Doka ein weltweit tätiger Schalungsproduzent ist, war mir damals noch nicht bewusst“, erinnert sich Anja.

„Das positive Arbeitsklima, das abwechslungsreiche Aufgabengebiet und die vielfältigen Möglichkeiten zur Aus- und Weiterbildung haben mich von Anfang an überzeugt und mich darin bestätigt, meine Berufskarriere bei Doka zu starten.“

Mittelfristig möchte Anja sich zur Projektleiterin weiterentwickeln und die Chancen dafür stehen gut. „Der Erfolg unserer Technikerinnen basiert auf ihrer fachlichen, organisatorischen und sozialen Kompetenz im Team. Technische Kompetenz ist bei Doka keine Frage des Geschlechts, sondern eine Selbstverständlichkeit“, unterstreicht Rainer Spitzer, Technischer Geschäftsführer der Doka Gruppe.

Technikernachwuchs

Weltweit sind mehr als 800 TechnikerInnen bei Doka beschäftigt. Tendenz stark steigend. Der Anteil an Technikerinnen liegt mit sieben Prozent deutlich über dem Durchschnitt der Bauwirtschaft. Die Doka Gruppe gibt sich mit diesem erfreulichen Ergebnis jedoch nicht zufrieden und strebt eine nachhaltige Erhöhung der Frauenquote im Bereich Technik an. Die Doka



Gruppe ist laufend auf der Suche nach topqualifizierten und hoch motivierten TechnikerInnen. Die aktuellen Stellenangebote der Doka Gruppe findet ihr online unter www.doka.com/careers.

Kontakt

Umdasch AG

Josef Umdasch Platz 1
A-3300 Amstetten
Tel. +43-7472-605-0
www.umdach.com
www.doka.com/careers



Come on board and *take off*

Wir wenden uns an clevere Mädchen, die Interesse an einer fundierten Lehrlingsausbildung haben und eine erfolgreiche Karriere bei FACC starten möchten.



>> Ich wollte immer schon einen technischen Beruf erlernen. Durch die „Schnuppertage“ bei FACC konnte ich mir einen guten Eindruck verschaffen. Nach der Lehre strebe ich eine technische Karriere hier bei FACC an. <<

Viktoria Gehnböck, Lehrling im 4. Lehrjahr

Die Lehrlingsausbildung ist ein wichtiger Teil des Ausbildungssystems bei FACC. Du erhältst damit eine umfassende und ganzheitliche Berufsausbildung, die nicht nur Fachwissen vermittelt, sondern auch die Persönlichkeitsentwicklung

Derzeit sind 39 Jugendliche, davon 20 weibliche und 19 männliche, in Ausbildung bei FACC. Nach erfolgreichem Abschluss steht ihnen allen eine Vielzahl von interessanten und abwechslungsreichen Berufsmöglichkeiten in einem international tätigen Unternehmen offen.

>> Bei FACC werden Mädchen ganz besonders gefördert und finden ausgezeichnete Möglichkeiten für den Berufseinstieg. <<

fördert. Soziale Kompetenzworkshops und ein Englischkurs gehören genauso zu den Ausbildungsmodulen wie Exkursionen zu verschiedenen Unternehmen und ein Lehrlingsaustausch mit anderen Kunststoffbetrieben.

50 % weibliche Lehrlinge

Bei FACC kannst du eine Lehre als Kunststofftechniker, Zerspanungstechniker oder als Konstrukteur absolvieren.

FACC beschäftigt in vier Fertigungswerken in Oberösterreich und in zwei Entwicklungsbüros in Wien und Bratislava insgesamt 1.600 Mitarbeiter. Für das laufende Geschäftsjahr wird eine Umsatzsteigerung auf rund EUR 275 Mio. erwartet. Damit ist FACC in Österreich das umsatzstärkste Unternehmen im Bereich der Luftfahrtzulieferindustrie. ■



>> Es ist eher selten, dass Frauen einen technischen Beruf erlernen. Bei FACC habe ich die Möglichkeit, einen interessanten Beruf mit Zukunft zu erlernen, um somit bessere Chancen am Arbeitsmarkt zu haben. <<

Bettina Iglseder, Lehrling im 3. Lehrjahr

Info

Hervorgegangen aus dem Skiproduzenten Fischer, ist FACC das in Österreich führende Unternehmen im Bereich der Entwicklung und Produktion von fortschrittlichen Faserverbundkomponenten und -systemen für die Luftfahrtindustrie. Zum Kundenkreis zählen die großen Flugzeughersteller Airbus, Boeing und Bombardier sowie Triebwerkshersteller.

Kontakt

FACC AG
Fischerstrasse 9
A-4910 Ried/Innkreis
Tel. +43-59 616
www.facc.at

DIE TECHSTEINS



Name: Kiesel

Geburtsdatum: 1 Tag vor Kleinstei

Geburtsort: Faultierhausen

Ausbildung: 8 Jahre VS und ein Tanzkurs

positiv: ehrlich, hilfsbereit

negativ: naiv, faul, begriffsstutzig

Hobbys: Faulenzen, Kieselsteinweiterspucken

Notto: Lieber ein Mammut am Spieß als ein Säbelzähntiger in der Höhle



Name: Kleinstei

Geburtsdatum: 1 Tag nach Kiesel

Geburtsort: Mammuttal

Ausbildung: HTSZL Bär-City

positiv: ehrgeizig, kreativ, wissbegierig

negativ: übermotiviert

Hobbys: tüfteln, Mammut jagen

Notto: Es lebe der Fortschritt



Name: Meister Zweistei

Geburtsdatum: vor sehr, sehr langer Zeit

Geburtsort: Säbelzahnstetten

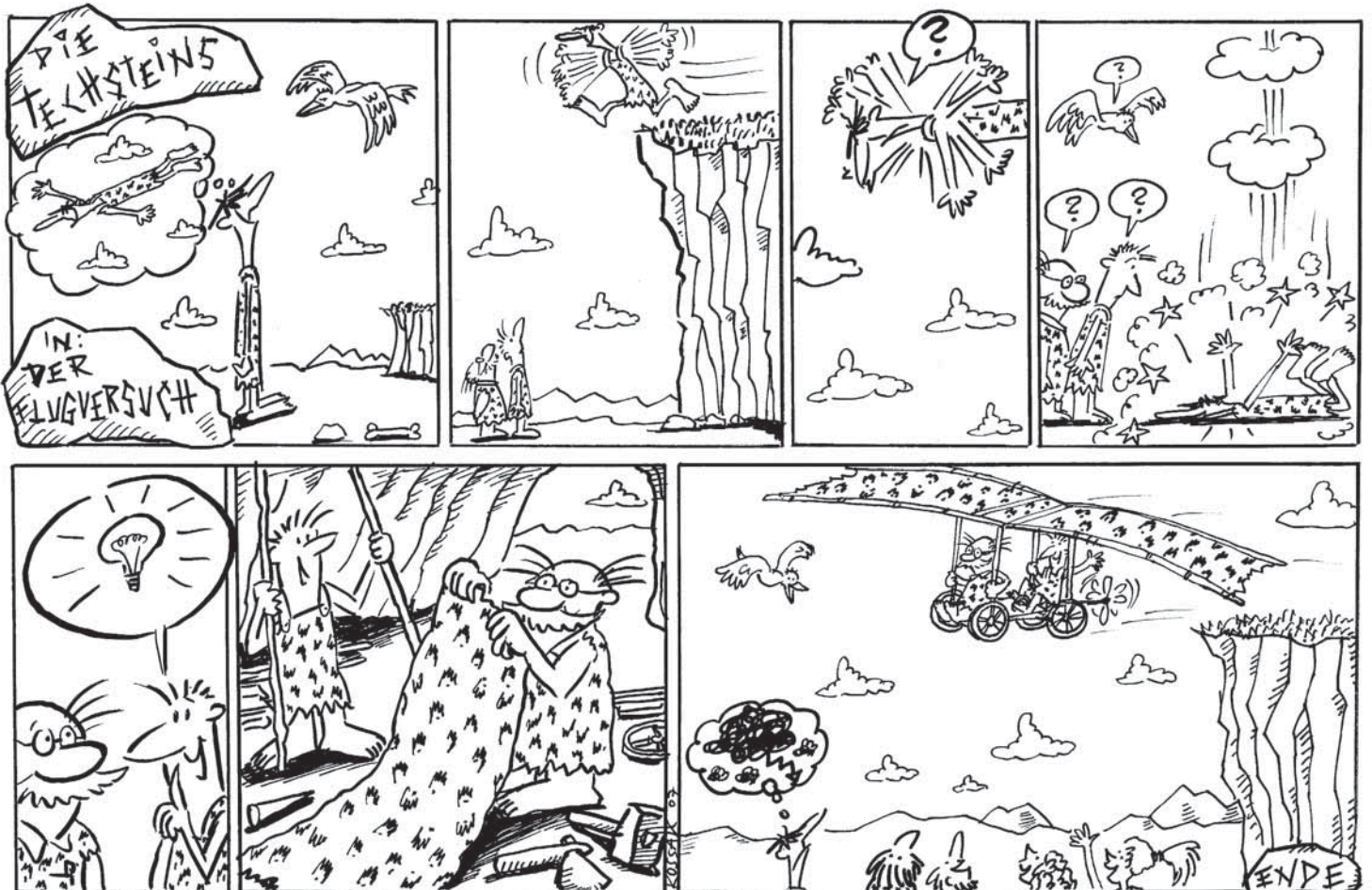
Ausbildung: Prof. Dr. Dr. der Steinzeitwissenschaften

positiv: gebildet, erfahren, verständnisvoll

negativ: zerstreut, ungeduldig

Hobbys: Pflanzenarten katalogisieren, Sterne zählen

Notto: „quot erat demonstrandum“





Mom und Dad werden staunen, dass ich mir schon so viele Gedanken gemacht hab. Vielleicht sollten sie auch das Magazin lesen? Ich lass es einfach „zufällig“ am Tisch liegen - bin mir sicher, sie schauen auch rein.



Echt tolle Infos und hilfreiche Tipps, da bin ich ganz Ellys Meinung. Freu mich schon auf das nächste Heft - aber nicht nur wegen den Infos... Ihr wisst schon.

Firmenübersicht

AC2T	24	RHI	22
AMS	38, 54	TGM	37, 59
Apple	45	TU Wien	24
B& R	2, 26	TÜV	20
bfi Wien	22	Umdasch	62
bmvit	9	Verbund	10, 32
Doka Gruppe	62	voestalpine	28, 68
EMC Austria	21	WIFI	17
FACC	64	WKO	54
Festo	7, 14	Wüstenrot	46, 57
Forschung macht Schule	25	x-technik	65, 67
Fronius	11		
gabarage	34		
Gogatec	56		
IBM	56		
Impuls & Wirkung	23		
Infineon	23, 60		
Institut für			
Berufsbildungsforschung	54		
Isovolta	61		
Jobs4Girls	54		
Jugendinfos	13		
lemon42	21		
Montan-UNI Leoben	22		
Philips	22		
Profactor	31		

Veranstaltungen

BIFOMesse	19
BIM Salzburg	18
BIM Wiener Neustadt	19
BOMM (Berufsorientierungsmesse f. Mädchen)	18
Frauenaktivitäten	48-53
Girl's Day	12
Grazer Messe	19
Jugend & Beruf	18
Lehre +	11
Sprungbrett für Mädchen	18
Tiroler Job Scout	19
Wiener Forscherfest	14

Impressum

Medieninhaber

x-technik IT & Medien GmbH
Schöneringer Straße 48
A-4073 Wilhering
Tel. +43-7226-20569
Fax +43-7226-20569-20
girlpower@wanted.tc

Redaktion

Ing. Robert Fraunberger
Katharina Grandecker
MMag.^a Sabine Steiner
Sandra Winter

Grafik

Stefan Pisslinger
Martin Weinknecht

Druck

FriedrichVDV GMBH & CO KG
Zamenhofstraße 43-45
A-4020 Linz

Die in dieser Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages, unter ausführlicher Quellenangabe gestattet. Gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte haftet der Verlag nicht. Aus Gründen der Praktikabilität und zu Gunsten des Leseflusses erlauben wir uns auf zeitgemäße, geschlechterspezifische Bezeichnungen zu verzichten. Das Magazin WANTED girlpower präsentiert Links zu Internet-Webseiten. Wir erklären ausdrücklich, dass wir keinerlei Einfluss auf die Gestaltung und die Inhalte der genannten Seiten haben und nicht dafür verantwortlich sind. Druckfehler und Irrtum vorbehalten!

Auflage: 25.000



Andere sehen
hier Mitarbeiter.

Wir die Basis unseres Erfolgs.



Auf die Frage, was der wichtigste Faktor im Unternehmen ist, gibt es viele Antworten. Unsere lautet: Der Mensch. Daher investieren wir täglich in unsere Mitarbeiter und erreichen durch gegenseitigen Respekt und professionelle Zusammenarbeit über Länder- und Kulturgrenzen hinaus unser gemeinsames Ziel: erfolgreich zu sein.